

TRIATHLON-TEAM

Tageblatt

Unterstützt von

purlife



Spiridon Club Oberlahn e.V.

Triathlon-Equipe Elz



Kreisgruppe Weilburg-Oberlahn e.V.



Moment mal



VON ANDRÉ BETHKE

Als ich mich am 17. April über die Ziellinie an der Weilburger Hainkaserne gegüht hatte, habe ich mir geschworen: „Nie wieder Marathon!“ Wie auch? Mein Heilpraktiker attestierte mir: „Sie haben sich von oben bis unten krumm gelaufen.“ An Sport war erstmal nicht zu denken. Außer Schwimmen vielleicht. Und schon war die Idee des Triathlon-Projekts geboren. Zugegeben: Wir hatten schon in unserer Marathon-Gruppe darüber nachgedacht, welches Ziel wir uns als nächstes vornehmen könnten.

Aber es waren eher Spinnereien, als wir von einem Triathlon sprachen. Das dachte ich zumindest damals. Da war für mich auch noch klar, die Laufschuhe schnellstmöglich wieder mit den Fußballstiefeln zu tauschen.

Doch die Hüfte macht noch nicht mit. „Sie sind ja auch nicht mehr der Jüngste.“ Wie bitte? Heilpraktiker können gemein sein. Aber auch sie können das „Bewegungstier Mensch“ nicht stoppen. Bewegen Sie sich doch mit uns. Melden Sie sich für unser „Triathlon-Projekt“ an.

Bericht auf dieser Seite

Ansprechpartner

Sekretariat Lokalredaktion
Rosemarie Heumann, Stefanie Bach
© (0 64 71) 93 80 29
Fax: (0 64 71) 93 91 44
redaktion_wt@mittelhessen.de

Leitung Lokalredaktion
Dr. Uwe Rödigs (ur)
© (0 64 71) 93 80 28

Zuständigkeiten
Weilburg, Löhnberg und Umland
Klaus Birk (kbi)
© (0 64 71) 93 80 24
Dr. Uwe Rödigs (ur)
© (0 64 71) 93 80 28

Merenberg, Mengerskirchen
Jochen Schöning (jo)
© (0 64 71) 93 80 43

Weilmünster, Weinbach
Kathrin Jansen (kan)
© (0 64 71) 93 80 27

Regionale Wirtschaft und Landkreis
Iris Baar (iba)
© (0 64 71) 93 80 26

Limburg und Umland
Dr. Uwe Rödigs (ur)
© (0 64 71) 93 80 28
Fax: (0 64 71) 93 91 44

Redaktionsbüro Nassauer Tageblatt
© (0 64 82) 60 75 70
© (0 64 71) 93 80 30
Fax: (0 64 82) 60 72 11

Lokalsport
André Bethke (bk)
© (0 64 71) 93 80 25

Reporter
Steffen Gross (gro)
© (0 64 71) 93 91 94

Aktionen, Serien, Projekte
Maike Wessolowski (wes)
© (0 64 41) 95 95 58

Online-Redaktion
Reimund Schwarz
© (0 64 41) 95 95 02
Markus Engelhardt
© (0 64 41) 95 95 03

Anzeigen
© (0 64 71) 9 38 00
Fax: (0 64 71) 17 37
© (0 64 41) 9 59 71
Fax: (0 64 41) 7 28 74
anzeigen@mittelhessen.de

Abo-Service
© (0 64 71) 9 38 00
(Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr, Sa. 8 - 12 Uhr)
© (0 64 41) 9 59 99 (So. 7 - 12 Uhr)
Fax: (0 64 71) 17 37
© (0 64 41) 78 12 98
service@mittelhessen.de



Es ist sicher nicht das Ziel der „Team-Tageblatt“-Mitglieder, Christoph Bergmann, den Sieger der beiden vergangenen Auflagen des Limburger City-Triathlons zu schlagen, doch eine aufrechte Zielankunft auf dem Limburger Neumarkt sollte schon Pflicht sein. (Fotos: Archiv)

Mit dem Tageblatt zum Triathlon

Neues Sport-Projekt dieser Zeitung beginnt am 31. Oktober mit Kraulkurs

Weilburg (bk). Neue Herausforderungen braucht der Mensch. Deshalb bietet das TAGEBLATT nach dem erfolgreichen Projekt „Auf dem Weg zum Marathon“, bei dem 21 Männer und Frauen erstmals die klassische Distanz über 42,195 Kilometer bewältigt haben, seinen Leser eine neue sportliche Aufgabe an. Das Ziel ist der City-Triathlon am 17. Juni 2012 in Limburg.

Dann gilt es, die olympische Distanz mit 1,5 Kilometer Schwimmen in der Lahn, 40 Kilometer Radfahren rund um Limburg und zehn Kilometer Laufen durch die Altstadt zu bewältigen.

■ Mit dabei sind als Begleiter Tria-Equipe Elz, DLRG, „Pur Life“ und SC Oberlahn

Der Startschuss für das erste Training, ein Kraulkurs, fällt wahlweise am Montag, 31. Oktober, von 20 bis 21 Uhr im Weilburger Hallenbad oder sechs Tage später von 18 bis 19 Uhr in Offheim.

Auf dem rund fast acht Monate langen Weg zum Triathlon in Limburg wird das künftige „Team Tageblatt“ von kompetenten Betreuern begleitet. An der Spitze steht dabei die Triathlon-Equipe Elz, die auch Ausrichter des alle zwei Jahre ausgetragenen Dreikampfs in und um Limburg ist. Sie leitet zum einen einen Kraulkurs

über zehn Trainingseinheiten, der sonntags von 18 bis 19 Uhr im Offheimer Bad stattfindet. Zum anderen organisiert der Elzer Verein auch ein Begleittraining mit Schwimmeinheiten im offenen Gewässer und dem Üben der jeweiligen Wechsel. Auch bietet der Triathlon-Club einen Radcheck an und besichtigt mit den Teilnehmern die Originalstrecke.

Als Alternative zu Offheim steht ein Kraulkurs im Hallenbad in Weilburg montags von 20 bis 21 Uhr. Diesen betreut die DLRG-Ortsgruppe Weilburg. Für die Sportler, die bei diesem Projekt mitmachen wollen, gilt: Eine Teilnahme ist Pflicht – entweder in Offheim oder in Weilburg. Die Kosten für den Kurs belaufen sich in-



Nachdem sich André Bethke durch den Marathon gekämpft hat, will der Tageblatt-Sportredakteur mit Lesern dieser Zeitung den City-Triathlon in Limburg in Angriff nehmen.

klusive Eintritt auf 45 Euro für zehn Einheiten. Natürlich geht das Training danach weiter. Andreas Möhring, Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe Weilburg, sagt: „Wir sorgen für die erste Einweisung ins Kraulschwimmen und den Feinschliff. Dazwischen heißt es natürlich üben, üben, üben.“

Geübt werden muss auch das Radfahren. Dies funktioniert im Herbst und Winter weniger auf der Straße als vielmehr unter dem Hallendach. Deshalb hat das TAGEBLATT auch das Weilburger Fitnessstudio „Pur Life“ für sein Projekt gewonnen. Dort beginnt am Dienstag, 1. November, von 20 bis 21 Uhr das Indoor-Cycling-Training. Bis zum Jahresende stehen neun Einheiten an. Auch hier ist eine Teilnahme Pflicht. Die Gebühr beträgt 40 Euro. Anschlusskurse in der dunklen und nassen Jahreszeit auf freiwilliger Basis sind möglich. Wenn das Wetter mitspielt, geht es im März in die freie Natur. Termin für gemeinsame Radtouren ist dann der Sonntagmorgen.

Bis dahin ist der frühe Sonntag frei für den Lauftreff des SC Oberlahn. Der Spiridon-Club, der bereits beim Marathon-Projekt ein perfekter Begleiter war, bietet sonntags von 9 bis 10 Uhr an der Hainallee in Weilburg und mittwochs von 16 bis 17 Uhr am Allendorfer Stock sowie von 18 bis 19 Uhr am Pendlerparkplatz an der ehemaligen Firma Molto in Löhnberg Möglichkeiten zum Laufen in der Gruppe an. Einen dieser drei Termine sollten die

Projekt-Teilnehmer wahrnehmen. Das Mitmachen ist kostenlos.

Kosten fallen hingegen beim Start am 17. Juni an. Neben 60 Euro Meldegebühr kommen 20 Euro für eine Triathlon-Tageslizenz hinzu.

■ Infoabend vor Trainingsstart am Dienstag, 25. Oktober in Weilburg

Selbst sorgen müssen die Sportler für die Ausrüstung. Die besteht neben Laufschuhen im Wesentlichen aus einem Neoprenanzug und einem Rad. Wer hohe Kosten befürchtet, den kann Michael Schorn beruhigen. Der Kassierer der Triathlon-Equipe sagt: „Wer das nur als einmalige Sache ansieht, der findet bei Ebay sicherlich etwas günstiges und kann es dort auch wieder anbieten.“ Und wie schaut es mit dem Rad aus? Schorn, der schon mehrfach die Ironman-Distanz absolviert hat, meint dazu: „Es kommt nicht immer auf das Auto an, sondern auf den Fahrer.“ Ein gutes Trekking-Rad, eventuell mit anderen Rädern, tue es allemal. In Limburg habe sogar schon mal eine Teilnehmerin auf einem Damenrad mit Einkaufskorb die Strecke absolviert.

Wer kann überhaupt mitmachen? Männer und Frauen ab 18 Jahren mit einer gewissen sportlichen Grundfitness und dem Können, sich ohne



Schwimmhilfe über Wasser zu halten. Ganz wichtig ist: Der Teamgedanke steht im Vordergrund, Individualisten sind nicht gefragt, war es doch gerade dieser Mannschaftsgeist, der das Marathon-Team so beflügelt hat. Dies zeigt sich auch darin, dass ein Dutzend dieser Marathonis eine Teilnahme beim Triathlon-Projekt ins Auge gefasst hat.

Bevor es mit dem Training losgeht, gibt es am Dienstag, 25. Oktober, um 20 Uhr eine Infoveranstaltung in Weilburg mit Vertretern von Triathlon-Equipe Elz, DLRG Oberlahn, dem Fitnessstudio „Pur Life“ und dem SC Oberlahn. Der Veranstaltungsort wird nach einer unverbindlichen Anmeldung bei Tageblatt-Sportredakteur André Bethke unter © (0 64 71) 93 80 25, E-Mail: a.bethke@mittelhessen.de, mitgeteilt. Bitte geben Sie dabei bereits an, ob Sie lieber an einem Kraulkurs in Offheim oder Weilburg teilnehmen möchten.

Fachschule stellt ihr Angebot vor

Hadamar (red). Die Staatliche Glasfachschule Hadamar stellt vor, welche Ausbildungsmöglichkeiten sie bietet: Am Mittwoch, dem 26. Oktober, gibt es eine Informationsveranstaltung für Schüler der Abgangsklassen, die eine Ausbildung suchen. Beginn ist um 9.30 Uhr.

Der Termin ist einer von insgesamt 14 Besuchertagen an der Schule. Die Informationsveranstaltungen sind insbesondere für Jugendliche gedacht, die handwerkliches Geschick und gestalterisches Talent haben. Haupt- und Realschüler, die kurz vor ihrem Schulabschluss stehen, sind ebenso eingeladen wie Abiturienten, die vielleicht vor einem Studium eine handwerkliche Ausbildung absolvieren wollen. Auch Bewerber, die bereits eine Berufsausbildung im Glas-Handwerk und ein Jahr Berufspraxis hinter sich haben, können sich über die Weiterbildungsgänge der Zweijährigen Fachschule kundig machen, die mit den staatlichen Technikerprüfungen in den Schwerpunkten Glas- und Fensterbautechnik und Glasgestaltung abschließen.

■ Rundgang durch die Werkstätten

Während des Infotags werden Formen und -strukturen der Glasfachschule vorgestellt. Es gibt auch einen Rundgang durch die Werkstätten an. Wer möchte, kann hinterher in der schuleigenen Mensa zu Mittag essen.

■ Weitere Infotage sind am Mittwoch, 2., 9., 16., 23. und 30. November; Mittwoch, 14. Dezember; Donnerstag, 19. Januar; Mittwoch, 1., 8., 15. und 29. Februar sowie Mittwoch, 7. und 14. März.

■ Infos und Anmeldungen unter © (0 64 33) 9 12 90.

Urnenwand ist Thema

Weilburg-Gaudernbach (red). Am Mittwoch, 26. Oktober, findet um 20 Uhr im Bürgerhaus des Stadtteils Gaudernbach eine Sitzung des Ortsbeirates Gaudernbach statt.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: der Nachtragshaushalt 2011, die Nachbesprechung zum Ortstermin mit dem Bürgermeister, eine Urnenwand / Urnenfeld, die Bushaltestelle Gartenfeldstraße, der Volkstrauertag sowie der Seniorennachmittag 2012 und der Veranstaltungskalender.

Drei Schulen im Einklang

30 Jungen aus drei Städten singen in Weilburg als Knabenchor

VON MARGIT BACH

Weilburg. 30 junge Sänger haben am Samstag im Weilburger Komödienbau mit einem wunderbaren Knabenchor-Konzert begeistert. Sie sind allesamt Schüler der Frankfurt International School, der Munich International School und der International School Luxemburg.

Die Jungen hatten drei Tage lang die zuvor in ihren Schulen einstudierten Stücke gemeinsam geprobt, um sie beim Abschlusskonzert als „International School Boys' Choir“ aufzuführen. Um die Organisation kümmerte sich Chorleiterin Debra Damron (Frankfurt) ge-

meinsam mit Evelyn Smith (München), James Libbey und Lautel Mintz (musikalische Begleitung, Luxemburg).

Das Programm war erstklassig und sehr abwechslungsreich, alle Ansagen fanden in englischer Sprache statt. Unter den Zuhörern der bei freiem Eintritt gebotenen Veranstaltung waren auch viele Familien der Schüler, die von weit her angereist waren.

Bei der Stadt Weilburg bedankten sich die Verantwortlichen für die Bereitstellung der Aula des Komödienbaus, die bei allen Gästen sehr gut ankam. So international wie die jungen Chormitglieder, so international waren auch die Chorliteratur und die Instru-

mente, die begleitend oder als Soli zum Einsatz kamen. So leitete James Libbey beispielsweise auf einem Dudelsack den anschließend vorgetragenen schottischen Folksong „My Heart's in the Highlands“ ein oder afrikanische Djembetrommel und Shekere-Perkussioninstrument begleiteten das traditionelle sambische Lied „Bonse Aba“.

■ Konzert war ein Hörgenuss

Beim „Riawanna“, einem Stück der australischen Aborigines, kam ein Didgeridoo zum Einsatz. Und mit einer Penny Whistle, einer von den briti-



Unter der Leitung von Debra Damron sangen alle Teilnehmer gemeinsam.

(Foto: Bach)

schen Inseln stammenden Flöte, begleitete James Libbey das „Tapestry of Life“.

Wunderbar spielte Schüler Aaron Grun aus München das Cello beim „Concerto Nr. 4 in G Major“ von Georg Colter-

mann. Schüler Richard Blaquiére (Frankfurt) faszinierte mit einer Klavier-Improvisation „La Cascade“. Zum Ende hin folgte dem traditionellen Railroad-Song „The Rock Island Line“ das „With a Little

Help from my Friends“ von Lennon und McCartney und das abschließende „Stand together“ von Jim Papoulis.

Das Konzert war ein Hörgenuss. Anschließend fand ein kleiner Empfang statt.

Wochen des Bettes Verkaufsoffener SONNTAG 23. OKTOBER 13 - 19 UHR Jedes Jahr zum Gallusmarkt bieten wir Ihnen tolle Vorzugspreise!

Marken-Schnäppchen für ausgeschlafene! **BETTEN RUHE**

Alles Gute günstig: Daunenbetten- und Matratzen-Sonderverkauf!

(Tel. (0 64 41) 4 70 80 www.betten-ruhe.de)

FUSSBALL

Zwei Spiele fallen aus

(red). Zwei Spiele sind im Fußballkreis Limburg-Weilburg ausgefallen. In der Gruppe 2 der C-Liga ist die Partie vom Dienstag zwischen dem TuS Laubuseschbach II und dem VfR Niedertiefenbach II kurzfristig auf Grund von Personal-mangel bei den Gästen abgesagt und auf einen noch unbestimmten Termin verschoben worden. Ebenfalls abgesagt wurde das für heute vorgesehene Spiel in der Frauen-Kreisoberliga zwischen der SG Selters/Erbach/Weyer II und dem SV Neuhof, da die Einheimischen keine Mannschaft zusammen bekommen.

Fußball am Donnerstag

- **B-Liga:** SG Heringen/Mensfelden – SC Dombach (19.30 Uhr, in Mensfelden).
- **C-Liga, Gruppe 1:** SC Ennerich – SV Thalheim (19.30 Uhr).

SCHACH

SK Niederbrechen dominiert

(nhe). Der SK Niederbrechen hat die Blitz-Einzelmeisterschaft im Schachbezirk Lahn dominiert. Tobias Schupp (elf Punkte), Markus Beinrucker und Dominik Garzinsky (beide zehn) belegten die ersten drei Plätze des Turniers, an dem sich in diesem Jahr nur 14 Spieler aus drei Vereinen, Niederbrechen, Lindenholzhausen und Limburg, beteiligten. So ging auch der Sieg in der Mannschaftswertung in den „Goldenen Grund“ (37 Punkte) vor Lindenholzhausen (26,5) und Limburg (21,5).



Beim „blitzen“ ging es sehr konzentriert an den Schachbrettern zu. (Foto: Henge)



Bis auf den letzten Platz besetzt war der Raum in der „Alten Rentkammer“ beim Infotreffen für das Projekt „Auf dem Weg zum Triathlon“.

(Foto: Wagner)

Interesse übertrifft Erwartungen

39 Sportler liebäugeln mit Teilnahme am Projekt „Auf dem Weg zum Triathlon“



(bk). Es war kein Platz mehr frei. Und dabei fehlten noch sieben Leute. Das Infotreffen zum TAGEBLATT-Projekt „Auf dem Weg zum Triathlon“ in der „Alten Rentkammer“ in Weilburg hat die Erwartungen übertroffen, denn 39 Männer und Frauen spielen mit dem Gedanken, sich gemeinsam mit Sportredakteur André Bethke dieser sportlichen Herausforderung zu stellen.

Sie müssen sich nun schnell entscheiden, denn das Training für die Teilnahme an der olympischen Distanz beim City-Triathlon am 17. Juni 2012 in Limburg mit 1,5 Kilometer Schwimmen in der Lahn, 40 Kilometer Radfahren rund um die Domstadt und zehn Kilometer Laufen in der Altstadt beginnt nächste Woche.

Dabei steht für die Hobby-sportler im Alter zwischen 19 und 60 Jahren zunächst ein Kraulkurs in den Hallenbädern

in Weilburg und Offheim auf dem Programm. Geleitet werden diese betreuten Trainingsstunden, die sich zunächst bis



zum Jahresende erstrecken, von der DLRG-Ortsgruppe Weilburg und der Triathlon-Equipe Elz, die zugleich Ausrichter des alle zwei Jahre stattfindenden Dreikampfes in Limburg ist. Beim Infotreffen

wurde schnell klar, dass beim Schwimmen bei den potentiellen Teilnehmern die größten Bedenken herrschen, auch wenn es keine Pflicht ist, die Wendepunktstrecke in der Lahn im Kraulstil zu absolvieren. „Wir zeigen euch, wie es geht, dann schafft ihr das schon“, machte Thomas Hemp von der Weilburger DLRG den Sportlern Mut. Diese haben allesamt schon Erfahrungen auf der Laufstrecke gesammelt, größtenteils auch auf dem Rad, aber im Wasser hat sich bislang kaum einer sportlich ambitioniert fortbewegt.

Michael Schorn von der Triathlon-Equipe Elz gab einen Ausblick auf die mögliche Aufenthaltsdauer in der Lahn: „Der langsamste Schwimmer hat bei der vergangenen Auflage 52 Minuten gebraucht. Das geht eigentlich nur, wenn man sich gar nicht bewegt. Ihr werdet viel schneller sein.“ Eine für manchen überraschende Aussage, gaben doch einige zu,

es derzeit noch nicht zu schaffen, 1500 Meter am Stück zu schwimmen. Schorn entgegnete: „Wir haben ja auch noch viel Zeit zum Trainieren.“

Drei Mal Training pro Woche sind das Minimum bis 17. Juni

Der erfahrene Triathlet gab den Zuhörern eine Faustformel für den Trainingsumfang mit auf den Weg: „Wer 1500 Meter schwimmen, 40 Kilometer radfahren und zehn Kilometer laufen will, sollte diese Strecken einmal in der Woche absolvieren. Mindestens!“

Auf rund 30 Kilometer kommen die Sportler in einer Einheit, wenn sie ab Dienstag beim Indoor-Cycling-Kurs in die Pedale treten. Dies sagte Manuel Eckardt vom Weilburger Fitnessstudio „Pur Life“.

Dort werden sich die Teilnehmer so lange vorbereiten, bis es das Wetter wieder zulässt, mit dem Rad auf die Straße zu gehen.

Das Laufen, das hat das Marathon-Projekt dieser Zeitung gezeigt, ist selbst bei Eis und Schnee möglich. Drei Termine bietet der SC Oberlahn den Teilnehmern an. Die Vorsitzende des Vereins, Katja Schmidt, zuletzt noch in der Betreuerrolle, zählt beim „Triathlon-Projekt“ nun zu den Teilnehmern. Denn auch sie hat noch nie einen Dreikampf über die olympische Distanz absolviert. Dies war Voraussetzung.

Neben Katja Schmidt waren noch zwölf weitere Mitglieder aus dem „Marathonteam TAGEBLATT“ mit seinem Betreuerstab zum Infotreffen für das neue Projekt gekommen. Sie wollen sich mit ihren neuen Mitstreitern am 17. Juni das Finisher-Shirt in Limburg überstreifen. Keine Frage: Es ist ein langer Weg bis zu diesem Moment.

Leserbriefe

Spieler wurde mit Dreck beworfen

Unsportliches Verhalten

Nach dem betroffenen Spieler äußern sich auch ein ehemaliger Mitspieler und ein Zuschauer der Partie in der Gruppe 1 der Fußball-C-Liga zwischen dem Werschauer SV und der FSG Gräveneck/Falkenbach/Seelbach (1:3) zu den Vorwürfen von WSV-Berichterstatter Stefan Simon gegenüber FSG-Akteur Timo Oesterling.

Mit Verwunderung habe ich am Montag den Spielbericht im TAGEBLATT gelesen. Es ist richtig, dass die Begegnung weitgehend ausgeglichen war. Dass der Berichterstatter Stefan Simon dann aber für den Ausgang des Spiels das Verhalten des Spielers Timo Oesterling und des Schiedsrichters verantwortlich gemacht hat, kann ich nicht nachvollziehen und so nicht stehen lassen. Die Spieler des Werschauer SV waren selbst 90 Minuten nur am Meckern und erhielten aus diesem Grund zwei mal die gelb-rote Karte. Zudem wurde die rote Karte nach einem Foulspiel eines Spielers vom Werschauer SV gezogen. Daher sollte man die Schuld nicht einem Gegenspieler und dem Schiedsrichter zuschieben, sondern sich fragen, ob nicht die eigenen Spieler sowie die Zuschauer verantwortlich für das Ergebnis sind. Und wenn schon so ausführlich und namentlich auf einen Spieler eingegangen wird, sollte auch berichtet werden, dass dieser von den Zuschauern anschließend beleidigt und sogar mit Dreck beworfen wurde. Dies nenne ich ein äußerst unsportliches Verhalten.

Volker Paul, Gräveneck

Die eigenen Mannen rügen

Ich selbst habe diesen Spieler zwei Jahre in der A-Jugend trainiert und kam in den Genuss, mit ihm in einer Mannschaft zu kicken. Er ist ein Mensch, der, wenn er den Fußballplatz betritt, einen außergewöhnlichen Ehrgeiz an den Tag legt und alles für seine Mannschaft gibt. Dass macht er nicht nur auf dem Fußballplatz, sondern auch privat ist er ein sehr hilfsbereiter Mensch. Timo Oesterling spielt mit Leib und Seele Fußball. Der Berichterstatter von Werschau konnte wohl die Niederlage nicht gut verkraften und suchte die Schuld bei ihm, anstatt seine Mannen zu rügen. Es ist eine absolute Frechheit, über einzelne Person mit Namen zu schreiben. Wo kommen wir denn hin, wenn wir das alle machen würden? „Ein Akteur von der FSG“ hätte gelangt. Anonymität ist hier gefragt. Aus Fehlern lernt der Mensch, Herr Simon!

Alexander Häckel, Kirschhofen

Ihr Leserbrief darf die Länge von 60 Zeilen zu 30 Anschlägen pro Zeile (1800 Zeichen) nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Ein Recht auf Veröffentlichung gibt es nicht. Geben Sie bitte Ihre vollständige Adresse mit Wohnort, Postleitzahl, Straße und Telefonnummer an. Leserbriefe können nur noch digital verarbeitet werden. Bitte senden Sie Ihren Beitrag an

E-Mail: redaktion.wt@mittelhessen.de

oder nutzen die Möglichkeiten zur Übermittlung unter www.mittelhessen.de/zur_redaktion



Die für den SC Bad Neuenahr spielende Laura Störzel aus Gräveneck feierte ihr Debüt in der U20-Nationalmannschaft. (Foto: Archiv)

Laura Störzel feiert Debüt in U20

Grävenecker Bundesligaspielerin wird nach der Pause eingewechselt



(sid/red). Die deutsche U20-Frauen-Nationalmannschaft hat einen erfolgreichen Auftakt in die neue Länderspiel-Saison gefeiert. Das Team von DFB-Trainerin Marlene Meinert schlug Belgien in Bitburg 4:0 (1:0). Mit von der Partie war die aus Gräveneck stammende Laura Störzel.

Die Treffer für die Gastgeberinnen erzielten Lena Lotzen von Bayern München (13.), ih-

re Vereinskollegin Ivana Rudelic (55., 61.) und Carolin Simon vom Hamburger SV (79.). Zudem traf Anja Hegenauer vom SC Freiburg noch den Pfosten.

Einsatz als Verteidigerin

„Ich bin sehr zufrieden, dass wir uns so viele Torchancen erarbeitet haben“, kommentierte Meinert das Spiel. Zufrieden war auch die für den Bun-

desligisten SC Bad Neuenahr spielende Laura Störzel, „auch wenn ich zwei unglückliche Situationen hatte, in denen ich den Ball im Spielaufbau verloren habe“. Die Defensivspielerin, die früher schon in anderen Nachwuchsteams des DFB gekickt hat, feierte ihr Debüt in der U20 in der zweiten Halbzeit, nachdem die 19-Jährige für Johanna Elsig von Bayer 04 Leverkusen auf der Position der Innenverteidigerin eingewechselt wurde.

Olympiasieger besucht Werfer

Jürgen Schult in Niederselters und Elz



(red). Solch einen Besuch gibt es auch nicht alle Tage: Jürgen Schult, Weltrekordhalter und Olympiasieger im Diskuswurf der Männer, hat sich in Niederselters und Elz ein Bild von den Trainingsbedingungen von Marius Rosbach (TV Elz), Sabine Rumpf und Julia Bremser (beide LSG Goldener Grund) gemacht.

Im Rahmen des Planungsgesprächs für die Saison 2012 besuchte der Potsdamer die Wurfgruppe von Trainer Martin Rumpf. Nach der langen Autofahrt schaute Jürgen Schult sich zunächst eine Trainingseinheit von Marius Rosbach und Sabine Rumpf auf dem alten Sportplatz in Niederselters an und war von den dortigen

Bedingungen begeistert. Die Planungen zu einem neuen Wurfhaus gefielen ihm sehr gut und er war von der Idee und dem Engagement der Beteiligten rund um die Gemeinde Selters, die Firma Weton, dem Leichtathletik-Förderverein und der LSG Goldener Grund sehr angetan.

Einladung für Trainingslager

Anschließend legte er mit Marius Rosbach und dessen Trainer Martin Rumpf fest, welche Trainingsmaßnahmen im Winter anstehen und zu welchen Trainingslagern Rosbach eingeladen wird. Sehr erfreut war das Elzer Talent von der Einladung Ende April, Anfang Mai



Weltrekordhalter und Bundestrainer Jürgen Schult (l.) besuchte Sabine Rumpf und Marius Rosbach auf dem alten Sportplatz in Niederselters. (Foto: privat)

2012 für ein Trainingslager auf Zypern. Jürgen Schult betonte laut Martin Rumpf im Gespräch, dass er von der Ent-

wicklung des Elzers überzeugt ist und ihn daher auch erneut in den B-Kader berufen hat. Verbunden sei sein Vertrauen

mit der Erwartung, dass Rosbach sich bis 2013 zu einem Kandidaten für die U23-Europameisterschaft entwickelt.



Der Startschuss für das Sportprojekt des TAGEBLATTS, „Auf dem Weg zum Triathlon“, ist am Montagabend im Weilburger Hallenbad gefallen. 20 Männer und Frauen zwischen 19 und 60 Jahren, darunter Tageblatt-Sportredakteur André Bethke, stiegen in einen Kraulkurs ein, der von der DLRG-Ortsgruppe Weilburg um den Vorsitzenden Andreas Möhring und seinen Mitstreitern Thomas Hemp und Kai Abraham geleitet wird. Unter den Schwimmern waren mit Michael Lapp und Adolf Jung auch zwei Ausdauerathleten, die am Tag zuvor den Frankfurt-Marathon absolviert hatten. Eine weitere Trainingsgruppe mit 15 Hobbysportlern startet am nächsten Sonntag unter der Regie



der „Triathlon-Equipe“ Elz im Offheimer Bad in die Schwimmereinheiten. „Das erste Training war schon mal klasse. Aber es gibt noch viel Arbeit“, sagte Andreas Lehn nach dem Auftakt. Und Hans Thumm meinte augenzwinkernd: „Es hat Spaß gemacht, aber ich habe gar nicht gewusst, dass Schwimmen so kompliziert sein kann.“ Gestern stiegen die Teilnehmer beim Indoor-Cycling-Kurs im Weilburger Fitnessstudio „Pur-Life“ erstmals auf das Rad. Heute bietet der SC Oberlahn Lauftreffs um 16 Uhr am Allendorfer Stock und um 19 Uhr am Pendlersparkplatz der ehemaligen Firma Molto in Löhnberg an. Ziel des Projekts ist die olympische Distanz beim „Naspa-City-Triathlon“ am 17. Juni 2012 in Limburg. Insgesamt umfasst die Gruppe, aus der einmal das „Team Tageblatt“ werden soll, 41 Männer und Frauen. (bk/Foto: Bethke)

TuS Staffel muss 300 Euro zahlen

Sportgericht verhandelt Tumulte nach C-Liga-Spiel gegen TuS Laubuseschbach II

VON ANDRÉ BETHKE

Das Sportgericht des Fußballkreises Limburg-Weilburg unter Vorsitz von Guido Erwes sowie den Beisitzern Bernd Ries und Toni Stillger hat den TuS Staffel für die Vorfälle nach der Partie gegen den TuS Laubuseschbach II in der Gruppe 2 der C-Liga am 2. Oktober (1:1) mit einer Geldstrafe von 300 Euro belegt.

Nach dem Schlusspfiff war es zu Handgreiflichkeiten zwischen Spielern und einem Angriff eines Zuschauers mit einer Bierflasche auf den Schiedsrichter des SV Wolfenhausen gekommen. Der Unparteiische musste in einer Klinik versorgt werden. Die Geldstrafe erfolgte in erster Linie, weil der TuS Staffel keine Platzordner gestellt hatte.

Im Urteil, das dieser Zeitung vorliegt, werden die Vorfälle so geschildert: „Auf dem Weg zu seiner Kabine habe der Schiedsrichter wahrgenommen, dass es vor der Kabine zu einem Handgemenge gekommen sei, an dem sowohl Spieler

und Zuschauer des TuS Staffel und des TuS Laubuseschbach beteiligt gewesen seien. Um in seine Kabine zu gelangen, habe er diese Rudelbildung passieren müssen. Plötzlich habe ein Staffler Zuschauer seinen linken Arm um seinen Hals gelegt und ihm eine Bierflasche zweimal auf den Kopf geschlagen. Beim zweiten Schlag sei die Glasflasche zerbrochen und er habe zehn bis zwölf Schnittwunden davon getragen. Danach sei auf einmal alles beendet gewesen. Er sei von dem verständigten Rettungswagen, der von Laubuseschbacher Spielern angefordert worden sei, zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus gebracht worden.“ In das Handgemenge war auch der Neffe des Schiedsrichters verwickelt, der für den TuS Laubuseschbach spielt.

Über die körperlichen Auseinandersetzungen zwischen Spielern beider Teams nach der Partie konnte das Sportgericht nicht befinden, da das Gremium nicht immer den Ausführungen des Schiedsrichters folgen konnte oder „keine unbeteiligten Zeugen vorhan-

den waren, so dass das Geschehen nicht ausreichend aufgeklärt werden konnte“. Daher sei der TuS Staffel zu bestrafen, hier konnte nicht von der Mindeststrafe ausgegangen werden.“ Deshalb kamen noch einmal 200 Euro hinzu.

Zwei Spieler des TuS Staffel, die während der Begegnung die rote Karte gesehen hatten, wurden mit einer Sperre von vier Pflichtspielen belegt.

Zu dem Schiedsrichterbericht bemerkten die Fußballrichter, „dass dieser offensichtlich nicht von dem Schiedsrichter selbst stammt, sondern von einem anderen Schiedsrichterkollegen vorgefertigt wurde. Das Sportgericht hat Zweifel daran, dass ein derartiger Bericht in Zukunft noch verwendet werden kann, da offensichtlich hier Vorfälle konstruiert wurden, die mit dem tatsächlichen Geschehen nicht in Einklang zu bringen sind und nur dazu dienen, verschiedene Spieler und den TuS Staffel negativ dar zu stellen.“

Bernd Gillenberg vom Vorstand des TuS Staffel zeigte sich nach der Urteilsverkündung erleichtert. Auf Nachfra-

ge dieser Zeitung schrieb das Vorstandsmitglied in einer Stellungnahme: „Der TuS Staffel hat sich im Vorfeld der Gerichtsverhandlung aus gutem Grund nicht an den Spekulationen, vermeintlichen Augenzeugenberichten und Vorurteilen in der Öffentlichkeit und im privaten Bereich beteiligt. Wir waren und sind der Meinung, dass eventuelle Verurteilungen noch immer in die Zuständigkeit der jeweiligen Gerichte fallen. So ist es nun auch geschehen. Fünf Spieler waren der Unsportlichkeit während und nach dem Spiel angeklagt. Zwei Spieler wurden zu einer Strafe verurteilt, ebenso der Verein wegen mangelnder Ausübung der Ordnungspflicht. Drei Spieler wurden aber von den Anklagewürfen freigesprochen und sind daher als unschuldig zu betrachten. (...) Für die Zukunft wird der TuS Staffel die mit Fußballwart Holger Henkel, dem zuständigen Klassenleiter und seine Spielern vereinbarten Aktionen durchzuführen, damit der Sport und nicht die Gewalt auf unseren Sportplätzen die Oberhand behält.“

Dem TuS Staffel wurde für die Vorfälle während der Partie nur ein geringes Verschulden angelastet. Deshalb wurde die Mindeststrafe von 100 Euro aus ausreichend angesehen. Zu den Vorkommnissen nach Schlusspfiff heißt es im Urteil:

Bericht des Schiedsrichters stammt laut Sportgericht von einem Kollegen

und unglücklich auf den Rücken fiel. Um so höher ist einzuschätzen, dass Celina Martin im Wettkampf trotz dieses Missgeschicks eine sehr gute Barrenübung mit Riesenfelgen, Rückfliegen und Stalder durchturnte. Am Boden überzeugte sie mit ihren elegant geturnten gymnastischen Elementen und der Akrobatik mit Schraube und Strecksalto.

Verstärkt hatte sich die Mannschaft der Startgemeinschaft mit Kathrin Nussbaumer, einer ehemaligen österreichischen Nationalturnerin, die am Ende in der Einzelwertung auf einen hervorragenden dritten Platz kam.

Das gleiche Ergebnis erreichte die Mannschaft und steht im Endklassement der drei Bundesliga-Durchgänge auf Platz vier mit Tuchfühlung nach vorne, so dass optimistisch in die nächste Saison geschaut wird. Vielleicht gelingt der jungen Mannschaft, in die 2012 weitere Turnerinnen aus dem Leistungszentrum Limburg/Elz nachrücken können, das Kunststück, sich für die 2. Bundesliga zu qualifizieren.

Turnerinnen schaffen Klassenerhalt in 3. Liga

Erfolg für Startgemeinschaft TV Elz/KTV Wetzlar

(red). Mit einem dritten Platz am letzten Wettkampftag der 3. Kunstturn-Bundesliga hat die Startgemeinschaft aus TV Elz und KTV Wetzlar den Klassenerhalt gesichert.

Nachdem bereits beim ersten Wettkampfdurchgang mit Rang drei eine große Überraschung gelungen war, war der sechste Rang in der zweiten Runde eine Enttäuschung.

So galt es nun beim letzten Wettkampf mit acht Teams, alles in die Waagschale zu werfen, um die mögliche Abstiegsrelegation zu verhindern. Dies gelang mit nur 35 Hundertstel Punkten hinter der auf Platz zwei liegenden Kunstturn-Hochburg aus Dortmund und Sieger TSV Tittmoning überzeugend.

Die Turnerinnen von Elz/Wetzlar überzeugten das Kampfgericht vor allem am Barren und Sprung, wo die zweit-beziehungsweise dritthöchste Mannschaftsleistung erturnt wurde.

Senta Ax sammelte mit ihrem dynamisch vorgetragenen

Tsukahara in gebückter Ausführung die meisten Punkte und steuerte am Boden mit schwierigen akrobatischen Elementen wie 11/2-Schraube und Überschlag vorwärts, Strecksalto vorwärts mit Salto in Kombination wertvolle Punkte für das Mannschaftsergebnis bei. Auch am Balken gelang Salto-Angang und Salto vorwärts mit Mennicelli als Übungsverbund sicher. Alles in allem turnte Senta Ax einen soliden Wettkampf an allen vier Geräten und freute sich über Rang zwölf in der offiziellen Einzelwertung.

Schrecksekunde für Celina Martin

Celina Martin überzeugte vor allem in ihren stärksten Geräten Balken und Barren, an denen sie jeweils die dritstärkste Wertung ihrer Mannschaft erreichte. Eine Schrecksekunde hatte sie zu überstehen, als sie beim Einturnen des schwierigen Abgangs Strecksalto aus der Vorwärtsriesenverbund vom Gerät stürzte



Klassenerhalt geschafft: (vorne, v.l.) Celina Martin, Senta Ax, (Mitte, v.l.) Kathrin Nussbaumer, Theresa Förster, (hinten, v.l.) Lea Spory und Julia Linsenbold. (Foto: privat)

SCHIESSEN

Rundenaufakt geht daneben

(dp). In der Regionalliga West Luftpistole haben für Aufsteiger Mengerskirchen am Wochenende die beiden ersten Wettkämpfe angestanden. Und mit Raesfeld und Hegelsberg-Vellmar ging es gleich gegen zwei der stärksten Teams der Liga. In beiden Begegnungen, die in Brachbach ausgetragen wurden, hatte Mengerskirchen keine Chance. Erster Gegner war Hegelsberg-Vellmar, der in dem Match mit 4:1 Punkten und 1843:1771 Ringen klar die Oberhand behielt. Treffsicherster Mengerskirchener war der an eins gesetzte Alexander Wolf, der sein Duell gegen den Vellmarer Lev Berner mit 377:375 Ringen knapp für sich entschied. Dagegen mussten sich Magdalena Wolf (357:360), Jonatan Wolf (353:368), Rainer Schüssler (334:367) und Frank Hanson (350:373) auf den Positionen zwei bis fünf in ihren Treffen jeweils klar geschlagen geben. Gegen Raesfeld steigerten sich die Mengerskirchener Schützen, doch es reichte wieder nur für eine Niederlage mit 1:4 Punkten und 1864:1790 Ringen. Alexander Wolf kam auf Position eins sehr gut zu recht und schoss mit ganz hervorragenden 384:375 Ringen gegen Sebastian Vosskühler erneut den einzigen Duellsieg für sein Team heraus. Magdalena Wolf (360:378), Jonatan Wolf (356:373), Rainer Schüssler (338:372) und Frank Hanson (352:366) unterlagen jeweils in ihren Treffen. Nach diesen beiden Niederlagen blieb für Mengerskirchen nur der vorletzte Tabellenplatz. Die übrigen Ergebnisse: Dasbach - Hengsbach 3:2, Kriftel - Falken-Gesäß 2:3, Daaden - Raesfeld 1:4, Hengsbach - Falken-Gesäß 4:1, Dasbach - Kriftel 4:1 und Daaden - Hegelsberg-Vellmar 1:4

Löhnberg startet schwach

(dp). Mit einer Auswärtsniederlage ist Löhnberg in die neue Saison in der Oberliga Luftpistole gestartet. Das Match in Oberbiel ging mit 1:4 Punkten und 1490:1515 Ringen klar verloren. Nur Chiara Klinger (373:356) konnte sich auf der Löhnberger Position vier gegen den Oberbieler Torsten Scholz durchsetzen. Die an eins bis drei gesetzten Sabrina Schäfer (378:391), Bernd Wittkop (362:386) und Jens Kremer (377:382) mussten sich in ihren Treffen jeweils geschlagen geben. Dadurch ging auch der Mannschaftspunkt für das ringbeste Team mit 25 Zählern Rückstand für Löhnberg verloren. Überthal besiegte Erdbach mit 4:1 Punkten und 1535:1517 Ringen. Annerod unterlag gegen Nieder-Ohmen glatt mit 0:5 Punkten und 1494:1512 Ringen. Hessenliga-Absteiger Biskirchen hatte in Laubach mit 2:3 Punkten und 1521:1527 Ringen knapp das Nachsehen. Erster Tabellenführer ist Nieder-Ohmen vor Überthal, Oberbiel, Laubach, Biskirchen, Erdbach, Löhnberg und Annerod.

Spitzenreiter fällt zurück

(dp). In der Gauliga Luftpistole hat der bisherige Spitzenreiter Mengerskirchen in Eibelshausen mit 1:4 Punkten und 1503:1523 Ringen verloren und ist dadurch auf den vierten Tabellenplatz zurück gefallen. Nur auf Position vier konnte Matteo Schüssler (381:374) sein Duell gegen den Eibelshäuser Dietmar Hitz gewinnen. Dagegen verloren seine Mannschaftskollegen Divya Wagenknecht (383:391), Frank Hanson (370:379) sowie Michael Klebach (369: 379) jeweils ihre Treffen. Damit ging auch der Mannschaftspunkt für das ringbeste Team der Begegnung an Gastgeber Eibelshausen, der am Ende 20 Zähler mehr auf dem Konto hatte. Mandeln unterlag gegen Biskirchen mit 2:3 Punkten und 1474:1474 Ringen. Klein-Altenstädten war in Eisemroth mit 5:0 Punkten und 1512:1470 Ringen erfolgreich. Buchenau besiegte zu Hause Steindorf mit 4:1 Punkten und 1472:1463 Ringen.

Aumenau verliert auswärts

(dp). In der Gauliga Luftpistole hatten die Aumenauer Schützen in Schlierbach nur knapp mit 2:3 Punkten und 1386:1389 Ringen das Nachsehen und warten damit weiter auf den ersten Saisonfolg. Auf Position zwei und vier bei Aumenau konnten Joachim Kiefer (357:345) sowie Wolfgang Stahl (340:334) in ihren Duellen punkten. Auf eins und drei mussten sich Achim Ufken (349:358) und Robert Klum (340:352) in ihren Treffen geschlagen geben. Der Mannschaftspunkt für das ringbeste Team der Begegnung brachte dann die knappe Entscheidung zugunsten von Schlierbach, die mit drei Zählern die Nase vorn hatte. Schönbach kam gegen Solms mit 4:1 Punkten und 1411:1348 Ringen zum ersten Saisonfolg. Nenderoth behauptete mit einem knappen Heimsieg gegen Frohnhausen mit 3:2 Punkten und 1430:1421 Ringen erfolgreich die Spitze. Gönner unterlag gegen Lahnu mit 1:4 Punkten und 1390:1440 Ringen.

TISCHTENNIS

Villmar sucht die besten Minis

(red). Die kleinsten Tischtennispieler sind in Villmar einen Tag lang die größten. Am Samstag, 5. November, ab 10 Uhr wird unter der Regie des Tischtennisclub Villmar in der Sporthalle der Johann-Christian-Senckenberg-Schule der Ortsentscheid der mini-Meisterschaften im Tischtennis ausgespielt. Mitmachen dürfen alle sportbegeisterten Kinder der Jahrgänge 1999 und jünger, die bisher noch nicht für eine Mannschaft spielberechtigt waren. Anmeldeschluss ist um 9.45 Uhr. Gespielt wird jeweils in drei Altersklassen. Die besten Mädchen und Jungen gewinnen Medaillen und spielen am Kreiseinsatz mit. Hierüber können sie sich für den Bezirk- und Landesentscheid qualifizieren. In der Altersklasse bis zehn Jahre winkt sogar das Bundesfinale.

Schießen in Zahlen

Oberliga Luftpistole			
1. Eibelshausen	11:4	4517	6:0
2. Buchenau	11:4	4438	6:0
3. Kl.-Altenstädten	11:4	4507	4:2
4. Mengerskirchen	8:7	4489	4:2
5. Biskirchen	6:9	4446	2:4
6. Steindorf	5:10	4412	2:4
7. Mandeln	6:9	4423	0:6
8. Eisemroth	2:13	4439	0:6

4. Frohnhausen	9:6	4224	4:2
5. Schlierbach	5:10	4195	2:4
6. Schönbach	5:10	4176	2:4
7. Aumenau	4:11	4194	0:6
8. Solms	3:12	4106	0:6

Regionalliga Luftpistole			
1. Raesfeld	8:2	4:0	
2. Hegelsberg-Vell.	8:2	4:0	
3. Dasbach	7:3	4:0	
4. Hengsbach	6:4	2:2	
5. Falken-Gesäß	4:6	2:2	
6. Kriftel	3:7	0:4	
7. Mengerskirchen	2:8	0:4	
8. Daaden	2:8	0:4	

Gauliga Luftpistole			
1. Nenderoth	13:2	4279	6:0
2. Lahnu	12:3	4299	6:0
3. Gönner	9:6	4229	4:2

„Gesund und munter ankommen“

40 Sportler trainieren im „Triathlon-Team Tageblatt“ für ein gemeinsames Ziel

(bk). Adolf Jung drückte seine Ziele für den 17. Juni 2012 so aus: „Ich will sicher nicht gewinnen, sondern nur gesund und munter ankommen.“ Der Selterser gehört zum 40-köpfigen „Triathlon-Team Tageblatt“, das sich seit vier Wochen im Schwimmbad, im Weilburger Fitnessstudio „Pur-Life“ und auf der Laufstrecke auf ein gemeinsames Ziel, den Limburger Naspas-City-Triathlon, vorbereitet.

So wie dem 60-jährigen Oldie im Team geht es den meisten Männern und Frauen, die in rund sieben Monaten die olympische Distanz mit 1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und zehn Kilometer Laufen in Angriff nehmen wollen. Bei manch einem darf es aber auch ein bisschen mehr als „nur“ ankommen sein. „Unter drei Stunden wäre schon Klasse“, meinte Lucas Berger. Der 29-jährige Österreicher sorgt mit seinem drei Jahre jüngeren Kumpel Josef Dürager für den internationalen Flair im Team. Beide sind derzeit als Assistenzärzte in der Weilburger Hessenklinik tätig.

Für die Gruppe haben sich Freunde angemeldet, Sportkameraden, Brüder, aber auch drei Ehepaare wie Diana und Christof Süß aus Obertiefenbach, Gaby und Dieter Janiczek aus Odersbach sowie Conny und Werner Wenzel aus Barig-Selbenhausen. Janiczek und Wenzel gehörten schon zum „Marathon-Team Tageblatt“ mit seinem Betreuerstab vom SC Oberlahn. Gemeinsam hatten sie am 17. April diesen Jahres an der Weilburger Hainkaserne das erste Sportprojekt des TAGEBLATTS, „Auf dem Weg zum Marathon“, nach 42,195 Kilometer erfolgreich beendet.

Damals schon mit dabei und nun wieder am Start sind aus



dieser Riege auch Katja Schmidt, Simone Einig, Michael Lapp, Andreas Lehn, Daniel Schwarzer, Harald Wagner und Tageblatt-Sportredakteur André Bethke. Sie alle eint die Laufferfahrung, aber auch ein kleineres oder größeres Defizit im Schwimmen. Zwar ist es keine Vorgabe, am 17. Juni die 1500 Meter lange Wendepunktstrecke in der Lahn in der Kraultechnik zu absolvieren, aber es ist auch ein Ziel.

Daran arbeiten die 40 Männer und Frauen im Alter zwischen 19 und 60 Jahren gemeinsam mit den Schwimmtrainern der DLRG-Kreisgruppe Weilburg/Oberlahn und der Triathlon-Equipe Elz, dem Ausrichter des sportlichen Dreikampfes im Wasser und zu Land am 17. Juni. Die Betreuer sind nach den ersten Einheiten zufrieden, auch wenn sie natürlich ein Leistungsgefälle festgestellt haben. Dazu sagt Andreas Möhring, Kreisgruppen-Vorsitzender der DLRG: „Das ist für uns kein Problem. Wir holen die Leute da ab, wo sie stehen und erreichen so schnell Fortschritte.“

■ „Einige sind fleißig und talentiert, andere sind fleißig“

Michael Schorn von der Triathlon-Equipe Elz umschreibt das Leistungsvermögen der Offheimer Gruppe so: „Wirklich jeder ist super motiviert. Wie immer im Leben sind einige fleißig und talentiert, andere sind fleißig.“

Diesen Fleiß benötigen die Team-Mitglieder aber auch, um die insgesamt 51,5 Kilometer lange Strecke am 17. Juni zu bewältigen. „Der Limburger Triathlon ist sicher kein Kindergeburtstag“, weist Triathlet Sven Marksteiner auf viele Auf- und Abpassagen auf Lauf- und Radstrecke hin.

Auch dort wird es große Leistungsunterschiede geben. So zählt die Gruppe 14 Marathonläufer und mindestens genau so viele gute Radfahrer. Einer davon ist Ulrich Peter. Der 49-jährige Ahäuser absolviert auf seinem Rad auch schon mal 120 Kilometer am Stück. Auch im Wasser fühlt er sich pudelwohl. Ulrich Peter sieht andere Defizite: „Mein größtes Problem wird das Laufen werden. Aber irgendwie komme ich schon ins Ziel.“



Strampeln im Weilburger Fitnessstudio „Pur-Life“ für gute Kondition für die im Frühjahr beginnende Radsaison (v. l.): Andy Heumann, René Schuy, Christina Adam, Michael Lapp. (Foto: Bethke)



Neben der Weilburger Schwimmgruppe, die unter der Obhut der DLRG steht, wird eine zweite Gruppe von der Triathlon-Equipe Elz mit den Trainern Dennis Heimann (hinten, l.) und Benjamin Schmitz (hinten, r.) in Offheim betreut. (Foto: privat)

Das „Triathlon-Team Tageblatt“

Christina Adam (Kubach), Lucas Berger (Brandobersdorf), André Bethke (Drommershausen), Dirk Buchwald (Freienfels), Olaf Blümel (Elkerhausen), Josef Dürager (Brandobersdorf), Simone Einig (Löhnberg), Uli Eisel (Hasselbach), Gerald Götz (Kubach), Thorsten Güttling (Waldhausen), Ralf Graf (Elkerhausen), Andy Heumann (Waldhausen) Heike Jakobi-

Thiemann (Kubach), Gaby und Dieter Janiczek (Odersbach), Adolf Jung (Selters), Sascha Helsper (Beilstein), Dieter Köster (Ernsthausen), Gösta Kiefer (Kubach), Michael Lapp (Freienfels), Andreas Lehn (Waldhausen), Sebastian und Alexander Löw (Ahausen), Uwe Möller (Elkerhausen), Hartmut Moos (Aulenhäuser), Elena Noll (Villmar), Stephan Radu (Wolfenhausen), Ulrich Peter (Ahausen), René Schuy (Laubuseschbach), Katja Schmidt (Weilburg), Daniel Schwarzer (Edelsberg), Diana und Christof Süß (Obertiefenbach), Hans Thumm (Kubach), Harald Wagner (Freienfels), Gudrun Weis (Löhnberg), Martin Weinbrenner (Weilburg), Conny und Werner Wenzel (Barig-Selbenhausen), Bettina Zinndorf (Waldernbach).

Diese Aufgaben sind lösbar

Hadamar empfängt Fernwald, Würges gastiert in Schröck

(di). Erfolge sorgen für gestärktes Selbstbewusstsein. Unter diesem Aspekt betrachtet gelten die Aufgaben der zuletzt für positive Schlagzeilen sorgenden SpVgg. Hadamar und des RSV Würges als lösbar. Hessenligist Hadamar empfängt den FSV Fernwald, Verbandsligist Würges reist zum Aufsteiger FSV Schröck.

■ **Hessenliga: SpVgg. Hadamar - FSV Fernwald (Sa., 14.30 Uhr):** Auf dem Papier ist es kein Duell auf Augenhöhe, auf dem Spielfeld könnte es freilich eines werden. Fernwald (achter Platz) hat 29 Punkte auf dem Konto, Hadamar (Rang 13) erst 21. Ungeachtet der acht Zähler Differenz sind die Mittelhessen kein sportlicher Überflieger. Nach seinem formidablen Rundendestart mit zehn Zähler aus den ersten vier Spielen hat den FSV die Realität eingeholt. Mit dem 2:1-Heimsieg gegen Aufsteiger Lohfelden stoppte Fernwald eine Serie von sieben sieglosen Spielen. Mit Kampf und Einsatz kehrten die Schützlinge von Trainer Daniyel Bulut und einem neuen 4-4-2-System mit den schnellen trickreichen Stürmern Sven Esher und Erdinc Solak in die Erfolgspur zurück. „Wir haben mit dem 2:1-Sieg in Eschborn unerwartet drei Punkte geholt. Der Sieg beim Tabellenführer hat mich

in meiner Meinung bestätigt, dass meine Mannschaft in der Liga gegen jedes Team mithalten kann. Jetzt gilt es gegen Fernwald Revanche für die 0:2-Hinspielniederlage zu nehmen. Wenn wir jedoch nur 95 Prozent unserer Leistung abrufen, kann es ein böses Erwachen geben“, warnt Hadamars Trainer Heiko Weidenfeller. Der Aufsteiger muss ein letztes Mal auf Rotsünder Hüsnü Tahiri verzichten. In der Torhüterfrage kann sich der Trainer zurücklehnen. Die Sperre von Christopher Strauch ist abgelaufen. Der Mengerskirchener ist aber nur zweite Wahl hinter dem in Eschborn großartig aufspielenden Florian Hammel.

■ **Harmouch und Körner fehlen**

Im Defensivbereich dürften Hassan Harmouch (Entzündung der Kniekehle) und Janik Körner (Muskelfaserriss) bis zur Winterpause ausfallen. Stürmer Jan Goller konnte aufgrund seines Studiums nur wenige Trainingseinheiten absolvieren. Egal, jedenfalls sind die Schlechtwetterwolken über Hadamar nach dem Husarenritt in Eschborn verfliegen.

■ **Verbandsliga Mitte: FSV Schröck - RSV Würges (Sa., 14.30 Uhr):** Der RSV Würges will sich beim Kräfteressen in

Schröck kein zweites Mal „erschrecken“ lassen. Im Hinspiel hatte der Aufsteiger in Würges überraschend mit 3:2 die Oberhand behalten. Für den inzwischen am Rande der Abstiegszone platzierten Club aus dem Marburger Stadtteil war es damals der erste und bisher einzige Dreier in der neuen sportlichen Umgebung gewesen. „Wir wollen in Schröck da anknüpfen, wo wir beim 1:0-Erfolg gegen Gießen aufgehört haben. Es wird ein ganz anderes Spiel werden“, sagt Reimund Wittgen, Sportlicher Leiter des RSV. In personeller Hinsicht wird es bei Würges zwangsläufig eine Änderung geben. Der zuletzt aus Berlin angereiste Philip Albert steht diesmal nicht zur Verfügung. Die Hoffnungen ruhen nicht zuletzt auch auf dem Wiedereinstand von Soufian El-Allali. „Seine Umsicht würde unseren Aktionen gut tun. Aber was nicht ist, ist halt nicht. Er soll seine Verletzung am Sprunggelenk richtig auskurieren“, übt sich Wittgen in Gelassenheit. Als Alternativen steht Toni Kramke zur Verfügung. „Wir müssen diszipliniert auftreten und versuchen, unser Spiel durchzubringen. Es gilt, die Erfahrungen aus der Heimleite zu ziehen. Ein Zuckerlecken wird es aber sicher nicht werden“, betont Wittgen. Fehlen werden Artug Özbakir und Patrick Zanner.



Philipp Albert und der RSV Würges wollen ihre gute Leistung vom 1:0-Sieg gegen den VfB 1900 Gießen auch am Samstag beim FSV Schröck bestätigen. (Foto: flw24.de)

FUSSBALL

Fußball am Wochenende

- **Hessenliga: SpVgg. Hadamar - FSV Fernwald (Sa., 14.30 Uhr).**
- **Verbandsliga Mitte: FSV Schröck - RSV Würges (Sa., 14.30 Uhr).**
- **Gruppenliga Wiesbaden:** TuS Dietkirchen - SC Offheim (Sa., 18 Uhr), TuS Hahn - TuRa Niederrhöchst, Germania Weilbach - Türkisch Hattersheim, SG Walluf - SV Niedernhausen, SV Wallrabenstein - SG Hausen/Fussingen/Lahr, SpVgg. Amöneburg - Mesopotamien SC Wiesbaden, SV Frauenstein - FSV Winkel, RSV Weyer - SG Hoechst, Germania Schwanheim - SV Zeilsheim (alle So., 14.30 Uhr).
- **Kreisoberliga: FC Weinbachtal - TuS Laubuseschbach (in Elkerhausen), FC Dorndorf - FSG Dauborn/Neubach, SG Ahlbach/Oberweyer - VfL Eschhofen (in Oberweyer), SG Kubach/Edelsberg - SG Hausen/Fussingen/Lahr II (in Edelsberg), SG Hintermeilingen/Ellar - VfR 07 Limburg (in Ellar), WGB Weilburg - SG Kirberg/Ohren (in Odersbach), SG Niedershausen/Obershausen - VfR Niedertiefenbach (in Niedershausen), RSV Würges II - TuS Löhnberg (alle So., 14.30 Uhr).**
- **A-Liga: TuS Dietkirchen II - SV Villmar, RSV Weyer II - FCA Niederbrechen (So., 12.45 Uhr), TuS Obertiefenbach - TuS Drommershausen, TuS Dehn - VfR Limburg 19, SG Wirbelau/Schubach - TSG Oberbrechen, TuS Waldernbach - TuS Lindenholzhausen, TuS Linter - TuS Frickhofen, SV Mengerskirchen - SG Selters, SV Elz - SG Merenberg (alle So., 14.30 Uhr).**
- **B-Liga: SG Weinbachtal II - SV Wolfenhausen (So., 12.45 Uhr in Elkerhausen), SpVgg. Hadamar II - SG Nord, SV Arfurt - SC Niederhadamar II, TuS Aumenau - SG Heringen/Mensfelden, SV Erbach - FSV Würges, FSG Dauborn/Neubach II - VfL Eschhofen II, FC Steinbach - SC Dombach, SG Hangenmeilingen/Niederzeuzheim - SG Winkels/Probach/Dillhausen, TuS Eisenbach - VfR 07 Limburg II (alle So., 14.30 Uhr).**
- **C-Liga, Gruppe 1: SC Ennerich - FSG Gräveneck/Seelbach/Falkenbach, DJK/SG Limburg - SG Schadeck/Hofen/Eschenau, SV Allendorf - SG Gaudernbach/Hasselbach, TuS Waldhausen - SG Kirschhofen/Odersbach, Werschauer SV - TuS Haintchen, SV Thalheim - SV Bad Camberg, SV Wilsenroth - FC Rubin Limburg-Weilburg, SV Münster - FSV Runkel, SV Heckholzhausen - TuS Weilmünster (alle So., 14.30 Uhr).**
- **C-Liga, Gruppe 2: TuS Dietkirchen III - SC Offheim II (Sa., 16 Uhr), SG Niedershausen/Obershausen II - VfR Niedertiefenbach II, TuS Linter II - TuS Laubuseschbach II, FC Dorndorf II - TSV Steeden, SG Ahlbach/Oberweyer II - FV Weilburg, SG Kubach/Edelsberg II - FCA Niederbrechen II, SV Elz II - TuS Löhnberg II, SG Hintermeilingen/Ellar II - TuS Staffel, WGB Weilburg II - SG Kirberg/Ohren II (alle So., 12.45 Uhr).**

Brauers Elfer sichert Remis

(mk). Die Fußballerinnen des Hessenligisten VfR 07 Limburg sind in ihrem letzten Spiel vor der Winterpause nicht über ein 2:2 (0:1) beim Tabellenvorletzten SG Bornheim hinaus gekommen. Damit ist die auf Platz fünf liegende Mannschaft von Trainer Volker Haas seit fünf Saisonspielen sieglos. Der Kontakt zur Ligaspitze ist erst einmal abgerissen. ■ **SG Bornheim - VfR 07 Limburg 2:2 (1:0):** Auf dem rutschigen Kunstrasenplatz fand Limburg in der ersten Halbzeit nicht ins Spiel. Der Ball wurde so lange gehalten, bis er verloren war. Bornheim bestimmte die ersten 45 Minuten und erzielte den verdienten Führungstreffer (27.). In der zweiten Halbzeit bot sich den Zuschauern ein anderes Bild. Limburg machte erheblich mehr Druck nach vorne. In dieser Drangperiode erzielte Bornheim nach einem individuellen Fehler das 2:0 (66.). Die Gäste gaben sich aber nicht auf und stemmten sich mit allen Kräften gegen die drohende Niederlage. Der verdiente Lohn für diese engagierte Leistung war der Anschlusstreffer von Anna Strenger nach Zuspiel von Sabine Hofmann (72.). In der Schlussphase erzielte Nicole Brauer mit einem Strafstoß nach Foulspiel an Anna Strenger den verdienten Ausgleich (87.). - **Tore:** 1:0 (27.), 2:0 (66.), 2:1 Anna Strenger (72.), 2:2 Nicole Brauer (87., Foulelfmeter).

VOLLEYBALL

Volleyball am Wochenende

- **Männer, Kreisliga Lahn/Dill: TuS Löhnberg - FC Spartak Wetzlar, TuS Löhnberg - GSV Gießen II (So., 11 Uhr, Kreissporthalle Weilburg).**
- **Frauen, Kreisliga Lahn/Dill: TuS Löhnberg - TV Wetzlar IV, TuS Löhnberg - GSV Gießen III (Sa., 15 Uhr, Kreissporthalle Weilburg).**
- **Frauen, Kreisklasse Lahn/Dill: TSG Lollar II - TuS Löhnberg II (Sa., 15 Uhr, Sporthalle Süd Lollar).**
- **Frauen, Kreisliga West: SG Aumenau/Villmar - TV Bommersheim, SG Aumenau/Villmar - TuS Niederjosbach (Sa., 15 Uhr, Eichelberghalle). (red)**

HANDBALL

Handball am Wochenende

- **Spiele des TuS Waldernbach**
Frauen, Reserve: TV Gettenau - TuS Waldernbach (Sa., 17.30 Uhr). - **Weibliche Jugend B: TuS Waldernbach - HSG Wettenberg (Sa., 15 Uhr).** - **Frauen, Bezirksliga: TuS Waldernbach - TSG Leihgestern II (So., 17 Uhr).**
- **Spiele des TV Weilburg**
Weibliche Jugend D: TV Weilburg - TV Burgsolms (Sa., 13.15 Uhr). - **Weibliche Jugend C: TV Weilburg - HSG Dilltal (Sa., 15.45 Uhr).** - **Weibliche Jugend A: TV Weilburg - JSG Florstadt/Gettenau (Sa., 17 Uhr).** - **Frauen, Bezirksliga A: FSG Weilburg/Schubach - TSV Griedel (Sa., 18.30 Uhr).** - **Männliche Jugend E: JSG Grünberg - TV Weilburg (So., 10 Uhr).** - **Männliche Jugend B: HSG Großen-Buseck/Beuern - TV Weilburg (So., 13.30 Uhr).**
- **Spiele im Bezirk Wiesbaden**
Männer, Bezirksliga B: HSG Hochheim/Wicker III - TuS Schubach (Sa., 15.15 Uhr, in Hochheim).
Männer, Bezirksliga D: HSG Eschhofen/Steeden II - TG Rüsselsheim III (So., 19.30 Uhr, in Eschhofen).
Frauen, Bezirksliga: HSG Eschhofen/Steeden - TV Hofheim (So., 17.30 Uhr, in Eschhofen), SV Bad Camberg - TSG Eddersheim II (So., 18.30 Uhr, in Taunusschule).
Frauen, Bezirksliga B: HSG Eschhofen/Steeden II - TV Hofheim II (So., 15.30 Uhr Eschhofen). (fr)

HANDBALLJUGEND

So spielt der TV Weilburg

■ **Männliche Jugend B, Bezirksliga A: TV Weilburg - TSV Kirchhain 22:30 (14:14):** Das Schlusslicht aus Weilburg ergab sich gegen den Tabellenführer keineswegs in sein vermeintliches Schicksal, sondern hielt dank starker Abwehr dagegen. Beim 7:6 lagen die Heimischen sogar in Front. In der Offensive waren es die Gewaltwürfe von Max Brüggmann und das Durchsetzungsvermögen von Marvin Ehrig, die die Partie ausgeglichen gestalteten. Kurz nach dem Wechsel musste Brüggmann dann verletzt ausscheiden. Oft ideenlos liefen die Weilburger Buben nun fast bei jedem Angriff Gefahr, ins Zeitspiel zu geraten. Kirchhain setzte sich in dieser Phase entscheidend ab. Mit etwas mehr Spielwitz und Mut wäre ein Punkt für Weilburg möglich gewesen. - **Tore für Weilburg:** Marvin Ehrig (7), Joel Faber (1), Jannis Michler (2), Max Brüggmann (7/1), Marc Treutel (1), Lennart Herr (1), Sebastian Meier (1), Matthis Klapper (2).

■ **Männliche Jugend E, Bezirksliga B: TV Weilburg - TSV Kirchhain 25:90 (16:40):** Weilburg startete konzentriert. Bis zum 3:3 (10.) deutete alles auf eine ausgeglichene Partie hin. Dann häuften sich die Fehler im Spielaufbau gegen den körperlich unterlegenen, aber geschickt agierenden Gast, so dass den Weilburgern im weiteren Verlauf nur noch zwei Tore gelangen. Erfreulich war für den TVW, dass die fünf Treffer von fünf verschiedenen Spielern erzielt wurden. - **Tore für Weilburg:** Fabian Leuning (1), Jara Hellemann (1), Jennifer Erle (1), Fabian Paul (1), Kim Diemer (1).

■ **Weibliche Jugend C, Bezirksoberliga: TV Weilburg - HSC Mörlen 18:25 (8:16):** In der ersten Hälfte fand das Team keine Einstellung gegen den druckvoll agierenden Tabellenführer. Vor allem der Weilburger Abwehrverbund erwies sich als zu zweikampfschwach. Im zweiten Durchgang agierte der TVW dann mit einer defensiveren 6:0-Deckung, was sich sichtlich auszahlte. Die Distanzwürfe waren jetzt zumeist sichere Beute von Torsteherin Milena Turcu. Im Angriff setzten Lena Ketter und Romy Bach die Akzente. Doch es gelang nicht mehr, Anschluss zu finden. - **Tore für Weilburg:** Romy Bach (4), Lena Ketter (5), Ann-Kathrin Tropp (3), Vivien Jakobi (1), Cathrin Grün (1), Marie Hänsel (3), Alicia Schwalbach (1).

■ **Weibliche Jugend D, Bezirksliga A: TV Aßlar - TV Weilburg 14:4 (7:2):** Auf Grund einer körperlich stark überlegenen Aßlarer Spielerin konnte selbst die gute Abwehr des TV Weilburg und eine bärenstarke Stella Feick zwischen den Posten die Niederlage nicht verhindern. - **Tore für Weilburg:** Marie Krause (3), Carolin Grün (1). (heu)

SCHIESSEN

Chiara Kingler siegt haushoch

(dp). Einen haushohen Sieg hat Chiara Kingler vom SV Winkels beim Jahrgangsschießen auf Gauebene in der Disziplin Luftgewehr in Steindorf verbucht. In der Jugendklasse II siegte sie unangefochten mit 377 Ringen vor Lisa-Milena Traut (356/Mandel). Den zweiten Sieg für die heimischen Farben erzielte Clubkollegin Laura Gemeinder in der Jugendklasse 1 mit 373 Ringen vor Lisa-Marie Thielmann (368/Erdbach). Im Schülerbereich mit seinem Halbprogramm lieferten Marvin Maier (170/Mengerskirchen) und Luca Roßbach (170/Löhnberg) die besten Ergebnisse der heimischen Teilnehmer ab und belegten in der Schülerklasse 1 damit den vierten und fünften Rang. In Steindorf fand auch das Gau-Jahrgangsschießen in der Disziplin Luftpistole statt. Alle Sieger waren heimischen Teilnehmer. In der Jugendklasse 1 weiblich gewann Julia Lechtenbrück vom SV Mengerskirchen mit 315 Ringen. In der Jugendklasse 2 männlich war Dominik Wolf vom SV Winkels mit 315 Ringen erfolgreich vor Domenik Kräuter (263/Hermannstein). In der Jugendklasse 2 weiblich setzte sich Laura-Sophie Platt (310/Mengerskirchen) vor Emily-Sophie Uken (304/Aumenau). Bei den Schülern 2 siegte David Link vom SV Mengerskirchen vor seinem Vereinskollegen David Weidlich (135). In der Schülerklasse 3 siegte Leon Wagner (97) vom SV Mengerskirchen.

■ **Weitere Platzierungen im Luftgewehrbereich:** Schülerinnen 1: 4. Anna Scholz (164/Winkels), 5. Carolin-Ricarda Wehner (150/Aumenau). - Schülerinnen 2: 2. Hannah Klebach (157/Mengerskirchen). - Schüler 2: 3. Lukas Groth (158/Winkels). - Schüler 3: 3. Erik Bauer (153/Löhnberg). - Jugend männlich 1: 7. Raphael Scholz (320/Winkels). - Jugend männlich 2: 2. Jonas Schlicht (341/Winkels). - Junioren 2: 4. Alexander Röller (357/Aumenau)

SCHACH

Der Meister steht schon fest

(nhe). Langendernbach I kann in der Schach-Berzirksliga bereits zwei Runden vor Schluss die Meisterschaft und den Aufstieg in die Landesklasse West feiern. Der Schlüssel dazu war, dass die schärfsten Verfolger Limburg II und Niederbrechen III im direkten Duell unentschieden spielten und den Rückstand nicht mehr aufholen konnten.

■ **Diez I - Niederbrechen III 4:4:** R. Höhler - Schneider 0:1, Kautz - Siegmund, Ries - T. Heider, Vogt - Zeidler alle 1:0, B. Höhler - Klapper 0:1, R. Schneider - Michel und Meyer - Keiper beide remis, Pilz - M. Schneider 0:1.

■ **Limburg II - Lindenholzhausen II 4:4:** Schindler - Hallmann remis, Meiser - Jung 1:0, W. Zelba - Wagner und Horstmann - Schumacher beide 0:1, Schmidt - A. Müller remis, Bill - Kitzreiter 1:0, Tischer - Stuhmann und G. Leck beide remis.

■ **Tabelle:** 1. Langendernbach I 10 Punkte (28 Brettspiele), 2. Limburg II 7 (27,5), 3. Niederbrechen III 7 (26,5), 4. Lindenholzhausen II 4 (23,5), 5. Diez I 4 (22,5).

KURZ NOTIERT

■ **Tischtennis:** Bei der 0:8-Niederlage der Damen des TTC Staffel in der Regionalliga bei Tabellenführer Baunatal hatte Sarah Textor ihre erste Gegnerin Vasylieva, die bei 25:0 Siegen noch ungeschlagen ist, am Rande einer Niederlage und führte dabei mit 2:1 wie auch im Doppel mit Anke Brück gegen das Spitzendoppel, doch zu mehr reichte es nicht.

■ **Volleyball:** Kreisliga Lahn/Dill, Frauen: SV Gießen II - TuS Löhnberg (Sonntag, 12 Uhr Sporthalle A Herderschule); Kreisliga West, Frauen: TG Naurod II - SG Aumenau/Villmar (So., 10 Uhr).

■ **Fußball:** Testspiele am Donnerstag: TuS Waldernbach II - SG Dauborn/Neesbach II (19 Uhr), SV Elz II - SV Eppenrod II (19.30 Uhr).

■ **Fußball:** Testspiel: SG Ahlbach/Oberweyer - SG Hundsanzen/Obererbach 0:8.



Eine der besten Schwimmerin im Team: Heike Thiemann-Jakobi. (Foto: Bethke)

„Fortschritte sind deutlich sichtbar“

Das 40-köpfige „Triathlon-Team Tageblatt“ ist seit 100 Tagen im Training

(bk). Seit 100 Tagen ist das „Team Tageblatt“ nun schon im Training. Doch noch liegen vier Monate und eine Woche vor den 40 Männern und Frauen, die am 17. Juni beim City-Triathlon in Limburg auf der olympischen Distanz 1500 Meter schwimmen, 40 Kilometer radfahren und zehn Kilometer laufen wollen.

Die Startplätze sind reserviert. Dafür hat die Triathlon-Equipe Elz gesorgt. Der Ausrichter des Ausdauer-Dreikampfes zählt neben der DLRG-Kreisgruppe Weilburg/Oberlahn, dem Spiridon-Club Oberlahn und dem Weilburger Fitnessstudio „Pur-Life“ zu dem Quartett, das für das Training sorgt. Am meisten zu tun haben von Beginn an die Schwimmtrainer, denn in diesem Bereich haben die Sportler



die größten Defizite mitgebracht. Zwar ist es nicht gefordert, die 1500 Meter lange Strecke in der Lahn im Kraulstil zu absolvieren, aber viele haben den Ehrgeiz, dies zu schaffen.

Michael Schorn, der die von den Trainern Dennis Heimann und Benjamin Schmitz geleiteten Übungsstunden im Offheimer Bad begleitet, sagt: „Das Training ist aus unserer Sicht bisher erfolgreich gelaufen. Die Fortschritte sind deutlich sichtbar. Auf die Distanz arbeiten die Teilnehmer und Trainer so allmählich hin.“

In Weilburg schwimmen die künftigen Triathleten unter den Fittichen von Andreas Möhring, Thomas Hemp und Kai Abraham. Zu Beginn wurden die Sportler, je nach Leistungsstand, in drei Gruppen unterteilt. Abraham, selbst seit Jahren Triathlet, betreut die Leistungsstärksten. Ihm bereitet das Training viel Spaß, auch wegen der persönlichen Erfolgserlebnisse als Trainer: „Manchmal laufe ich neben der Bahn her, balle die Faust und sage mir ‚Ja, jetzt hat er's!‘. Der Merenberger sagt: ‚Wie zu erwarten war, haben alle aus meiner Gruppe deutliche Leistungsfortschritte erzielt.“

Er glaubt aber auch mit Blick auf eine handvoll weniger Trainingsfleißige, „dass sich Einige schon verabschiedet haben. Die anderen aber zeigen hohen Eifer und entsprechende Disziplin“. Den Besten traut Abraham, „wenn alles super läuft und bis dahin eifrig trainiert wird, eine Zeit von rund 30 Minuten zu“. Zum Vergleich: Der langsamste Schwimmer beim vergangenen City-Triathlon absolvierte die 1500 Meter in gut 51 Minuten. „Für die Masse sollte aber das Ziel sein, dass sie so aus dem Wasser kommen, dass sie danach noch Radfahren und Laufen können“, empfiehlt Kai Abraham nicht schon in der Lahn zu überdrehen.

Und das was sagen die Teilnehmer? Ralf Graf ist „nach wie vor froh, dass ich mich diesem Projekt angeschlossen habe. Wenn auch das Schwimmen, wie erwartet, zur schwersten Disziplin werden wird, sind gerade dort auch die größten Fortschritte im Training erkennbar. Was mir aber neben dem Sportlichen gefällt, sind die unterschiedlichen Menschen, die ich bisher kennengelernt habe und die sich dem selben Ziel verschrieben haben. Es ist schön, wie sich die Gemeinschaft immer weiter entwickelt und vertrauter miteinander wird.“

Wie der Elkerhäuser zählt auch Simone Einig zur Offheimer Schwimmgruppe. Die Löhnbergerin, die schon das Tageblatt-Projekt „Auf dem Weg zum Marathon“ erfolgreich absolviert hat, lobt die gute Betreuung: „Das Schwimmtraining in Offheim



Ein Kraft- und Stabilisationstraining im „Pur-Life“ gehört für Conny Wenzel (l.) und Thorsten Gütling ebenso zum Trainingsplan wie für Gaby Janiczek und Josef Dürager (r.) die Tipps von Schwimmtrainer Thomas Hemp. (Fotos: Bethke)

ist super gestaltet von Dennis, Benny und Michael. Bereits nach wenigen Trainingsstunden war ich schon in der Lage, die 60 Bahnen durchzuschwimmen, wobei ich am Anfang lediglich eine Bahn mit Mühe geschafft habe. Vor allem aber bei unseren Anfängern sieht man enorme Fortschritte. Inzwischen sind wir alle per Kraul schneller als per Brust.“

Dies gilt auch für Gerald Götz. Der Kubacher hat sich nach eigenen Worten vom „Planscher und Nicht-Krauler zum Krauler entwickelt, der inzwischen mühelos eine Bahn und diese auch manchmal mehrmals hintereinander abspult. Ich bin aber noch lange nicht soweit, 1500 Meter am Stück durchzukraulen.“

Auch sein Offheimer Trainingspartner Sascha Hesper macht im Wasser Fortschritte: „Wenn auch nur kleine. Das Ziel, 1500 Meter am Stück zu schwimmen, rückt aber immer näher und wird von Mal zu Mal realistischer. Es geht aufwärts.“ Der Beilsteiner ist sich sicher: „Das Ziel zu finishen ist machbar.“ Über eine Endzeit denkt Hesper noch nicht groß nach, „aber unter vier Stunden sollte es schon sein“.

Betreuer des Marathon-Teams erleben als Teilnehmer nun die andere Seite

Für Elena Noll steht einzig das Ankommen im Vordergrund. Sie erklärt ihren Beweggrund, warum sie sich dem „Team Tageblatt“ angeschlossen hat: „Ich hatte schon länger nach einer neuen sportlichen Herausforderung gesucht und mich am Anfang natürlich gefragt, ob ein Triathlon nicht eine Nummer zu groß für mich ist. Doch irgendwie hat mich das vermeintlich Abwegige auch gereizt. Als das ‚Greenhorn‘ in der Gruppe, ohne große Vorerfahrung in den drei Disziplinen, ist es nach wie vor mein bescheidenes Ziel, am 17. Juni ins Ziel zu kommen. Zudem hoffe ich verletzungsfrei zu bleiben, da ich in der Vergangenheit leider mit der ein oder anderen Sportverletzung



Beim Indoor-Cycling im „Pur-Life“ packt Ulrich Peter noch etwas auf seine sowieso schon strammen Waden. (Foto: Bethke)

zu kämpfen hatte.“ Die Betreuung bezeichnet die Lehrerin als „unglaublich hilf- und lehrreich“. Das Training in der Gruppe sei äußerst motivierend. Elena Noll sagt: „Ich bin sehr froh, diesem Projekt beigetreten zu sein, da ich dadurch meine Fitness bereits merklich verbessert, Spaß an den sportlichen Aktivitäten gefunden und jede Menge nette Leute kennengelernt habe.“

Verbessert hat sich auch Hans Thumm. Doch der Kubacher wartet noch darauf, „dass beim Schwimmen der Knoten platzt. Dennoch werde ich weitermachen mit dem Ziel, in einer halbwegs vernünftigen Zeit anzukommen. Das Triathlon-Training ist doch wesentlich anders, als wenn man nur auf Laufen trainiert. Bei drei Disziplinen hat man das Gefühl, dauernd zu trainieren, oh-

ne sich wirklich weiterzuentwickeln. Aber ich denke positiv. Der Weg ist das Ziel.“ Harald Wagner hat das Ziel schon oft erreicht. Der Freireisler ist Extremläufer, war Betreuer im „Marathon-Team Tageblatt“, und steht nun als angehender Triathlet auf der anderen Seite: „Langsam, viel zu schnell, locker und entspannter atmen. Das waren meine Worte als Betreuer der Marathongruppe. Nun höre ich die selben Worte von unserem Schwimmtrainer und schaffe es bis jetzt nur mit mäßigem Erfolg, diese in die Tat umzusetzen. Aber das erfolgreiche Abschneiden unser Marathongruppe macht mir Mut, nun selbst durchzuhalten.“

Auch Conny und Werner Wenzel aus Barig-Selbhausen zählten damals zum Betreuersteam. Jetzt werden sie betreut. Conny Wenzel ist sehr zufrieden: „Das Training für den Triathlon finde ich Klasse, da es im Gegensatz zum Marathon sehr abwechslungsreich ist. Toll finde ich, dass ich in meinem Alter mein Gehirn noch auf zwei neue Sportarten einstellen muss. Kraulen konnte ich bislang nicht besonders.“

Da er keine längeren Distanzen mehr laufen kann, ist für den erfahrenen Marathoni Werner Wenzel die abwechslungsreiche Belastung „ideal für meinen Körper. Leider bin ich kein guter Schwimmer. Ich muss daher hart trainieren und habe dabei schon viel Wasser geschluckt. Das Training macht mir mittlerweile aber auch Spaß, weil unsere Trainer es sehr abwechslungsreich gestalten. Für mich wird es die größte Herausforderung sein, mit meiner Frau Conny im Wettkampf auf gleicher Höhe zu schwimmen“.



FUSSBALL

Marco Ketter verlängert

(red). „Die SG Niedershausen/ Obershausen und Spielertrainer Marco Ketter setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit auch in der Saison 2012/2013 fort.“

TISCHTENNIS

Nur Anke Brück punktet

(uh). Ohne Sarah Textor hatte in der Tischtennis-Regionalliga Südwest der TTC Staffel gegen Saarlouis-Fraulautern II keine Chance.

Doppel verhindern Remis

(uh). Eine sehr starke Vorstellung hat der TTC Staffel II beim Spitzenreiter der Tischtennis-Oberliga der Damen in Oberjosbach abgeliefert.

Lahr steht als Aufsteiger fest

(uh). Mindestens die Vizemeisterschaft und damit der Aufstieg in die Tischtennis-Oberliga ist den Damen der SG Lahr in der Hessenliga Süd-West sicher.

Vizemeisterschaft gesichert

(uh). Rang zwei und die Vizemeisterschaft haben die TTF Oberzeuheim I in der Tischtennis-Verbandsliga der Damen sicher.

Berger überlebt dank Grün

24 Stunden auf dem Sattel

VON ANDRÉ BETHKE



Das Training hat sich gelohnt. Lucas Berger (29) vom Triathlon-Team Tageblatt, das sich seit 3. November in einem Sportprojekt dieser Zeitung auf die olympische Distanz beim City-Triathlon am 17. Juni in Limburg vorbereitet, gehört zu einem Trio mit Durchhaltevermögen.

Berger, Grün und Abels waren Bestandteil eines Weltrekordversuchs zu Gunsten des Vereins „Menschen für Kinder“, bei dem es galt, 61 Spinning-Räder 24 Stunden lang am Laufen zu halten.

mit dem Dokortitel ab. Der 29-jährige Brandobersdorfer klickte in jungen Jahren bei St. Pölten in Österreichs zweiter Liga.

Wie lange waren Sie denn nach dieser Anstrengung im Pur-Life beim Fußball noch im Einsatz?

Lucas Berger: Nur eine Halbzeit. Mehr ging einfach nicht.

Was hat Sie daran so gereizt, 24 Stunden zu „spinnen“?

Berger: Zu Beginn ging es nur um die Kinderkrebshilfe. Da wollte ich zwei, drei Stunden gemütlich „spinnen“ und das Event genießen.

Auf dem Weg zum Triathlon unterstützt von FEIG ELECTRONIC und ASCONEX



Auf den letzten Metern: Lucas Berger (r.) mit Peter „Pit“ Grün, der ebenfalls 24 Stunden durchstrampelte und Bergers „Überlebenshilfe“ war.

Berger: Konkret gar nicht, da ich ja erst kurzfristig meinen Dienst im Krankenhaus tauschen konnte.

Wann haben Sie denn das erste Mal ans Aufhören gedacht?

Berger: Als es zum ersten Mal mit der Besetzung aller Räder knapp wurde gegen 7 Uhr in der Früh und dann weiter im Zwei-Stunden-Takt.

Und warum haben Sie nicht aufgehört?

Berger: Weil ich einfach so geile Leute wie Meno, Ralph (Ringsdorf, Anm. d. Red) oder Pit kennen und schätzen gelernt habe.

Wie viele Pausen haben Sie eingelegt?

Berger: Alle ein, zwei Stunden drei Minuten Toilettenpause und zweimal 15 Minuten. Das war erlaubt.

die Nacht und der nächste Tag versüßt und das Fahren erleichtert. Pit war meine Überlebenshilfe.

Was schätzen Sie, wie viele Kilometer Sie zurück gelegt haben?

Berger: Etwas weniger als 500 Kilometer.

Und was hat Ihnen danach am meisten weh getan?

Berger: Definitiv mein Hintern!

Tischtennis in Zahlen

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren Kreisliga Gruppe 1.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren 1. Kreisklasse Gruppe 3.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren 2. Kreisklasse Gruppe 1.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren 3. Kreisklasse Gruppe 1.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren 3. Kreisklasse Gruppe 3.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren Kreisliga Gruppe 2.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren 2. Kreisklasse Gruppe 1.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren 2. Kreisklasse Gruppe 3.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren 3. Kreisklasse Gruppe 2.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Regionaliga Damen.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren Kreisliga Gruppe 3.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren 1. Kreisklasse Gruppe 1.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren 1. Kreisklasse Gruppe 2.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Damen Oberliga.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Damen Hessenliga.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren 1. Kreisklasse Gruppe 1.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren 1. Kreisklasse Gruppe 2.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Damen Oberliga.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Damen Hessenliga.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren 1. Kreisklasse Gruppe 2.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Herren 1. Kreisklasse Gruppe 2.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Damen Oberliga.

Table with 3 columns: Team, Points, Games. Damen Hessenliga.



Der SG Lahr ist der Aufstieg in die Oberliga sicher: (hinten, v. l.) Branka Batinic, Stephanie Ruckes, Marina Voigt, (vorne, v. l.) Kerstin Beck und Elke Krießbach.

Advertisement for 'VOLLTREFFER' lottery game, featuring a grid of numbers and promotional text.

Advertisement for 'ALL SPORTS' featuring a logo and contact information for Dutenhofen.

TISCHTENNIS-DAMENKLASSEN

Komplett geht es leichter

(uh). Die Damen des TTC Staffel konnten in der Tischtennis-Regionalliga wieder einmal komplett antreten und so gegen geschwächte Gäste aus Mülheim-Urmitz einen klaren 8:1-Sieg landen. Dafür sorgten Textor/Brück, Sarah Textor (2), Anke Brück (2), Teresa Ströher (2) und Jessica Nies.

Kleine Chance verspielt

(uh). In der Tischtennis-Oberliga der Damen hat der TTC Staffel II nach dem 8:4-Sieg gegen Langstadt II die kleine Chance auf die Vizemeisterschaft beim 6:8 gegen die SGK Bad Homburg verspielt. Sabine Reinhardt (2), Silja Hahn (2), Marisa Müller und Bettina Ludwig fehlten am Ende Punkte aus den verlorenen Doppeln. Am Tag zuvor waren Reinhardt/Müller, Sabine Reinhardt (3), Marisa Müller (2), Bettina Ludwig und Silja Hahn ungefährdet.

Letzte Heimpartie gewonnen

(uh). Mit 8:4 ist im letzten Heimspiel der Tischtennis-Hessenliga der Damen die SG Lahr gegen den TTC Pfungstadt erfolgreich geblieben. Batinic/Beck, Branka Batiniv (3), Marina Voigt (3) und Kerstin Beck mussten dabei auf Elke Kriebach verzichten.

Pleite kommt überraschend

(uh). In der Tischtennis-Verbandsliga der Damen haben die TTF Oberzeuzheim II beim stark abstiegsgefährdeten TV Igstadt überraschend 5:8 bei Punkten von Kirsten Giebeler (2), Jannika Giebeler, Nadine Hölper und Andrea Knoblich verloren. Vizemeister TTF Oberzeuzheim I hatte Absteiger und Schlusslicht Neuenhainer TTV dank Neuber/Crecelius, Andrea Neuber (2), Salina Pfaffendorf (2), Katharina Schneider (2) und Jessica Crecelius beim 8:2 im Griff.

SV Langenbach gibt sich auf

(uh). Mit dem 7:7 gegen Waldgirmes hat sich der TuS Neesbach hinter Staffel III (8:3 gegen Niederselters) die Vizemeisterschaft der Tischtennis-Bezirksliga der Damen gesichert. Der SV Langenbach hat sich scheinbar aufgegeben und gab bei Frohnhausen III kampflös (0:8) ab.

- Albshausen - Dehn 4:8: Damsch/Köhler, Damsch, Kamann, Köhler - Brahm/M. Kremer, Iris Brahm (3), Beate Schmidt (3), Monika Kremer.
Staffel III - Niederselters 8:3: Jacqueline Feigen (2), Sonja Bremser, Bianca Bremser, Kerstin Armbrorst, drei kampflose Punkte - Klement/Savelli, Silke Klement (2).
Siegbach - Hüttenberg-Niederklein 8:4: Weber/Weber, A. Weber (3), Georg (2), M. Weber, Hinterlang - Hundertmark/Heinrich, Frank (2), Speier.
Neesbach - Waldgirmes 7:7: Schlobinski/Stokuca, Kirsten Schmitt (2), Lisa Stokuca (2), Jennie Schlobinski - Schmitt-Lepper/Spory, Schneider (3), Spory (2), Schmitt-Lepper.

Wirbelau steigt nach 2:8 ab

(uh). Nach der zweiten Saisonniederlage (6:8 gegen Großaltenstädten) ist in der Tischtennis-Bezirksliga der Damen der RSV Dauborn noch nicht Meister, sondern benötigt noch einen Zähler. Burg und Wirbelau sind abgestiegen.
Waldgirmes II - Lindenholzhausen 5:8: Lattermann/Bill, Lattermann (3), Bill - Jung-Diefenbach/Ehrhardt, Ehrhardt (3), Jung-Diefenbach (2), Bäcker, Siehoff.
Kirberg - Niederbiehl 8:5: Pfeiffer/Ernst, C. Pfeiffer (2), Zohner (2), Ernst (2), T. Pfeiffer - Bremond/Bender-Weiser, Bremond (3), Rauschkolb.
Burg - Eschhofen 1:8: Daum von der Heyden - Zimmer/Rahn, Ritter/Stenger, Zimmer (2), Rahn (2), Stenger, Ritter.
Dauborn - Großaltenstädten 6:8: Narewski/Gürbüz, König (2), Narewski (2), Gürbüz - Püschel/Weiß, Hartmann (2), Püschel (2), Naß (2), Weiß.
Erbach - Wirbelau 8:2: Held/Ludwig, Bairischer/Herbers, Held (2), Ludwig (2), Sadony-Becker (2) - Jung, Pfeiffer.

Meister besiegelt Abstieg

(uh). Mit der 1:8-Niederlage gegen Meister Staffel IV ist in der Tischtennis-Bezirksklasse der Damen der TuS Elkerhausen vor dem Abstieg nicht mehr zu retten.
Elkerhausen - Staffel IV 1:8: Philipp - Gartner/Holei, Laquai/Bauer, Gartner (2), Bauer (2), Laquai, Holei.
Dorchheim/Hangenmeilingen - Werschau 6:8: M. Türk (2), Dietl (2), Noll (2) - Kruse/Trost, Krausz/Dill, Kruse (2), Dill (2), Krausz, Trost.
Lahr II - Oberzeuzheim III 8:5: Kurz-Becher/Lehnert, Meister/Oppermann, Kurz-Becher (2), Meister (2), Lehnert, Oppermann - Böhm (3), Ricker (2).

Weinbach holt sich Titel

(uh). Der Meister in der Tischtennis-Kreisliga der Damen heißt TuS Weinbach nach dem 6:3 in Hirschhausen.
Aumenu - Eisenbach 6:1: Biller/Wagner, Biller (2), Wagner (2), Kummer.
Hirschhausen - Weinbach 3:6: Dragässer/Huttel, Dragässer, Huttel - Schmidt (3), Ketter (2), Konrad.
Blessenbach I - Hasselbach 3:6: Conrad-Maurer/Nehl, Conrad-Maurer, Nehl - Beutler (3), Redding (2), Lottermann.
Blessenbach II - Aumenu 1:6: Otto - Biller/Wagner, Biller (2), Kummer (2), Wagner.
Eisenbach - Villmar 1:6: Weser - Wingenbach/Schütz, Wingenbach (2), Schütz (2), Wendt.

FUSSBALL

Trainerduo verlängert

(di). Der in der Fußball-Gruppenliga Wiesbaden beheimatete SV Wallrabenstein hat die Weichen für die kommende Saison gestellt. Die Verträge mit Trainer René Keutmann und Co-Trainer Dennis Ulmrich wurden für die Spielzeit 2012/13 verlängert. Mit „Heimkehrer“ Mihael Medak (FSG Weinau/Weilrod/Steinbach) steht der erste Neuzugang ebenfalls bereits fest. Der frühere Würgeser Hessenliga-Kapitän wird diesmal freilich nur als Spieler fungieren.



Auftakt zum Radtraining: (v.l.) die Tageblatt-Redakteure André Bethke und Thorsten Güthing, Werner Wenzel, Adolf Jung, Katja Schmidt, Sven Marksteiner (Triathlon-Equipe Elz), Ulrich Peter, Dieter Janiczek, Olaf Blümel, Uwe Möller, Hans Thumm, Gaby Janiczek, Michael Schorn (Triathlon-Equipe Elz), Dirk Buchwald, Andreas Lehn, Gastfahrrerin Andrea Dietrich, Ralf Graf, Conny Wenzel und Walter Eigenbrodt vom „Kleinen Radhaus“ in Barig-Selbhausen. (Foto: privat)

Regen erschwert erstes Radtraining

Triathlon-Team TAGEBLATT wechselt auf die Straße / 34 Sportler noch dabei

(bk). Das Wetter hätte nicht viel schlechter sein können, auch wenn Sven Marksteiner später meinte: „Besser als 35 Grad im Schatten.“ Doch auch der Athlet der Triathlon-Equipe Elz war überrascht, dass trotz des Dauerregens so viele Mitglieder aus dem Triathlon-Team TAGEBLATT zum Auftakt des Radtrainings mit von der Partie waren.



Und auch nach der rund 40 Kilometer langen Tour über die alte B49, Tiefenbach, Braunfels, Philippstein, Ernsthausen und durch das Weiltal zurück zur Weilburger Hainkaserne hatte der erfahrene Triathlet ein Lob für die Hobby-sportler parat: „Was ich gesehen habe, lässt die Prognose zu, dass sich für den Radpart beim City-Triathlon keiner große Gedanken machen muss.“ Der vom Elzer Verein organisierte City-Triathlon am 17. Juni ist das große Ziel des TAGEBLATT-Teams.

Anfang November hatten sich 40 Männer und Frauen im Weilburger Fitnessstudio „Pur-

Life“ sowie in den Hallenbädern in Weilburg und Offheim getroffen, um das Training für die olympische Distanz über 1500 Meter Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und zehn Kilometer Laufen aufzunehmen. Nach vier Monaten der Vorbereitung mussten die Sportler im Alter zwischen 19 und 60 Jahren dann ihre verbindliche Meldung für den 17.

Juni abgeben. 34 künftige Triathleten haben dies getan. „Eine stolze Bilanz“, meint Michael Schorn. Gemeinsam mit Sven Marksteiner begleitet er das Projekt des TAGEBLATTs von Beginn an und zählt zu der Betreuerriege um die Offheimer Schwimmtrainer Dennis Heimann und Benjamin Heilmann sowie Kai Abraham, Andreas Möhring und Thomas Hemp von der DLRG-Kreisgruppe Weilburg/Oberlahn. Da die meisten Teammitglieder im Wasser die größten Defizite hatten, sind beim Schwimmen auch die größten Fortschritte feststellbar. So benötigen die schnellsten Krauler für die 1500 Meter nur noch eine knappe halbe Stunde.

Premiere auf der Triathlon-Strecke steigt am 13. Mai beim „Kalleman“ des TV Braunfels

Auf das Radtraining hatte sich die Gruppe mit einem mehrmonatigem Indoor-Cycling-Kurs im „Pur-Life“ vorbereitet. Nun geht es jeden Sonntag ab 9 Uhr auf die Straße. Zum Auftakt hatte Werner Wenzel dabei viel Spaß, „auch wenn es bei besserem Wetter sicher noch mehr Spaß macht“. Andreas Lehn nahm den Regen mit Humor: „So ist das Rad auch mal von unten sauber geworden und man konnte den Windschatten am Wasser erkennen.“ Uwe Möllers Dank „für die tolle Streckenführung“ galt Teamkollege Dirk Buchwald. Der Freienfeler hat

auch schon die nächste Runde geplant. Die führt am kommenden Sonntag von Weilburg bis Weilrod und wieder zurück - bei jedem Wetter.

Mit dem beginnenden Frühling werden und müssen die Teammitglieder auch das Lauftraining intensivieren, um das sich der Spiridon-Club Oberlahn wie schon beim TAGEBLATT-Projekt „Auf dem Weg zum Marathon“ kümmert. Ihre ersten Wettkämpfe haben die angehenden Triathleten bereits geplant. Am 29.

April geht es zum „Tag der Wahrheit“ nach Limburg (Im Internet: www.a3k-triathlon.de). Dahinter verbirgt sich ein Duathlon über 500 Meter im Parkbad und fünf Kilometer auf der Laufstrecke. Der erste Triathlon wartet am 13. Mai beim „Kalleman“ des TV Braunfels (Im Internet: www.tv-braunfels.de) auf die Gruppe. Dort stehen 300 Meter im Freibad, 15 Kilometer auf dem Rad und vier Kilometer in Wald und Flur auf dem Programm.



Die Strecke beim ersten Radtraining hatte es für Andreas Lehn und seine Mitstreiter in sich. Vor allem der Anstieg von Philippstein hoch zur B456 ging in die Knochen. (Foto: privat)

Das Triathlon-Team Tageblatt

Lucas Berger (Brandoberrndorf), André Bethke (Drommershausen), Dirk Buchwald (Freienfels), Olaf Blümel (Elkerhausen), Josef Dürager (Brandoberrndorf), Simone Einig (Löhnberg), Uli Eisel (Hasselbach), Gerald Götz (Kubach), Thorsten Güthing (Waldhausen), Ralf Graf (Elkerhausen), Andy Heumann (Waldhausen), Heike Jakobi-Thiemann (Kubach), Gaby und Dieter Janiczek (Odersbach), Adolf Jung (Selters), Sascha Hesper (Beilstein), Dieter Köster (Ernsthausen), Gösta Kiefer (Kubach), Michael Lapp (Freienfels), Andreas Lehn (Waldhausen), Sebastian und Alexander Löw (Ahausen), Uwe Möller (Elkerhausen), Elena Noll (Villmar), Ulrich Peter (Ahausen), René Schuy (Laubeschbach), Katja Schmidt (Weilburg), Hans Thumm (Kubach), Harald Wagner (Freienfels), Gudrun Weis (Löhnberg), Martin Weinbrenner (Weilburg), Conny und Werner Wenzel (Barig-Selbhausen), Bettina Zindorf (Waldernbach).

Tischtennis in Zahlen

Table with multiple columns showing tennis statistics for various teams and leagues, including Herren Kreisliga, Herren 1. Kreisklasse, Herren 2. Kreisklasse, Herren 3. Kreisklasse, Damen Regionaliga, Damen Bezirksliga, Damen Bezirksklasse, Damen Hessenliga, and Damen Verbandsliga.

Sprung ins kalte Wasser gelingt

Erster Schwimmwettkampf für „Triathlon-Team Tageblatt“

(bk). Es war im wahrsten Sinne des Wortes ein Sprung ins kalte Wasser. Denn für den Großteil der zwölköpfigen Gruppe des „Triathlon-Teams Tageblatt“ ist der „Tag der Wahrheit“, ein Duathlon aus Schwimmen und Laufen im und um das Limburger Parkbad, eine Premiere gewesen.

Gelaufen unter Wettkampfbedingungen waren die vier Frauen und acht Männer, die sich mit weiteren 22 Hobby-Sportlern am Sportprojekt dieser Zeitung mit dem Ziel „City-Triathlon“ am 17. Juni in Limburg beteiligen, schon des öfteren, aber das sportliche Kräfte-messen im Schwimmbecken war Neuland. Genauso wie die Wassertemperatur, denn durch ihre Trainingseinheiten in den Hallenbädern in Weilburg und Offheim sind die Teammitglieder andere Temperaturen gewohnt.

Dirk Buchwald ist schnellster Starter aus dem Triathlon-Team des TAGEBLATTS

Auch deshalb trugen fast alle einen Neoprenanzug. Vor allem aber, weil der Ganzkörperanzug Auftrieb verleiht, die Gleitphase verbessert und so für bessere Zeiten als in Badehose und Badeanzug sorgt. Die



Erster Auftritt im Wasser: (vorne, v.l.) Ulrich Peter, Gaby Janiczek, Dirk Buchwald, Andreas Lehn, Gerald Götz, (hinten, v.l.) André Bethke, Dieter Janiczek, Dieter Koester, Simone Einig, Werner Wenzel, Conny Wenzel, Katja Schmidt. (Foto: privat)

Rechnung ging auf. So lobte Michael Schorn, der den Wettkampf mit Sven Marksteiner auf die Beine gestellt hatte und mit seinem Kollegen von der Triathlon-Equipe Elz auch zum Betreuerstab des „Tageblatt-Teams“ zählt, die künftigen Triathleten: „Das waren schon tolle Leistungen.“

Die schnellste Zeit über 500 Meter legte Dirk Buchwald ins Wasser. Der Freienfelder benötigte nur 8:41 Minuten. Dahinter folgten Ulrich Peter (9:13) und André Bethke (9:42). Schnellste Frau war Simone Einig (10:10). Die beste Zeit auf der 4,5 Kilometer langen Laufstrecke legte Katja Schmidt in 20:30 Minuten hin. Knapp dahinter Andreas Lehn (20:40)

und Dirk Buchwald (20:47). Buchwald war dann auch in der Endabrechnung als 19. unter 43 Finishern Bester aus dem „Team Tageblatt“. Mit gut zwei Minuten Rückstand auf den Teamkollegen folgten innerhalb von drei Sekunden in der internen Gesamtwertung Werner Wenzel, Dieter Janiczek, Simone Einig und André Bethke (31:25 bis 31:28 Minuten). Wieder nur wenige Sekunden dahinter reihten sich Andreas Lehn (31:44) und Katja Schmidt (32:21) ein. In Sichtweite erreichten Gaby Janiczek (34:13), Conny Wenzel (37:22), Ulrich Peter (37:53) und Gerald Götz (42:49) das Ziel. Dieter Köster musste zwar im Becken passen, lief dann aber in 21:32 Minuten

die fünftbeste Zeit der Tageblatt-Gruppe.

Mit dem Ausgang des Duathlons hatte das Triathlon-Team nichts zu tun. Zu gut war die Konkurrenz mit „Ironmännern“, Spitzschwimmern des SV „Poseidon“ Limburg und als Krönung einem Olympianer Teilnehmer. So flog Christian Hein, Athen-Starter 2004 und dreifacher Vize-Weltmeister, förmlich durch das Wasser und schlug nach 5:24 Minuten an. Und dennoch reichte es für den siebenfachen Deutschen Meister nicht zum Sieg, denn der Limburger Moritz Lenz wandelte den fast zweiminütigen Rückstand auf der Laufstrecke nach 15:20 Minuten in einer Gesamtzeit von 22:29 Minuten

in einen Vorsprung gegenüber Hein (22:55) um. Dazwischen auf Platz zwei landete der schnellste Läufer, Dirk Nowatzka (7:42, 15:06, 22:48) von der Triathlon-Equipe Elz.

Der Blick richtet sich nun auf Sonntag, 13. Mai und den „Kallemann“ des TV Braunfels. Dort werden 21 Athleten erstmals gemeinsam einen Triathlon absolvieren. Dieser wird mit 300 Meter Schwimmen, 15 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen deutlich kürzer ausfallen als das, was am 17. Juni auf der Olympischen Distanz mit 1500 Meter in der Lahn, 40 Kilometer auf dem Rad und zehn Kilometer in Laufschuhen auf das „Triathlon-Team Tageblatt“ wartet.



Auf dem Weg zum Triathlon

unterstützt von FEIG ELECTRONIC ASCONEX

Abdi Uya holt Hessentitel mit 20 Sekunden Vorsprung

Gold für LC Mengerskirchen über 3000 Meter der U18 / Silber durch Eva-Florina Kaminsky bei der U20 über 5000 Meter

(bm). Der heftige Temperaturanstieg hat den Teilnehmern bei den Hessischen Langstreckenmeisterschaften in Pfungstadt schwer zu schaffen gemacht.

Über 3000 Meter bei der

männlichen Jugend U18 wurde vom Start weg ein hohes Tempo vorgelegt. Abdi Uya (LC Mengerskirchen) lief die ersten 1000 Meter recht verhalten. Mit einer überfallartigen Tempoverschärfung ging er in Führung, und mit einem lang gezogenen Spurt lief er der

Konkurrenz auf und davon. Mit 9:05,87 Minuten hatte Abdi Uya über 20 Sekunden Vorsprung und gewann damit den ersten Hessentitel der Bahnsaison.

Sein Vereinskamerad Johannes Schermuly (U18) bestritt nach einjähriger Verletzungs-

und Wettkampfpause seinen ersten Wettkampf. Über 3000 Meter blieb er mit 9:53,19 Minuten unter der geplanten Zehn-Minuten-Marke und ist mit Rang fünf weit vorne platziert. Eva-Florina Kaminsky (ebenfalls LC Mengerskirchen) war über 5000 Meter bei der

weiblichen Jugend U20 mit Platz zwei recht zufrieden. Die Ausdauerathletin aus dem Westerwald blieb mit 20:51,33 Minuten unter ihren Möglichkeiten: „Die Hitze hat mir stark zugesetzt. Ich bin froh, den Lauf gepackt zu haben“, war ihr erster Kommentar im Ziel.

Favorit setzt sich im Finale um Regionalpokal durch

JFV Dietkirchen/Offheim unterliegt SV Wehen 1:3

(flw). Die A-Junioren des JFV Dietkirchen/Offheim haben in Wörsdorf das Endspiel um den Regionalpokal Wiesbaden gegen den Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises, den SV Wehen, mit 1:3 (0:2) verloren.

Der SV Wehen, der von Friedel Müller trainiert wird, rangiert derzeit in der Hessenliga auf Rang acht, während die Elf von Coach Alberto Granja in der Gruppenliga Wiesbaden den vierten Platz belegt.

Beide Mannschaften lieferten den knapp 100 Besuchern ein sehenswertes Juniorenspiel, in dem am Ende der Klassenhöhere auf Grund der reiferen Spielanlage auch verdient siegte.

Der SV Wehen legte bereits nach sechs Minuten die Grundlage für den am Ende ungefährdeten Sieg. Das 1:0 durch einen

Kopfball von Amin Ahmed wurde begünstigt durch einenstellungsfehler seines Gegenspielers und das Zögern von Keeper Maximilian Münster. Der Schlussmann des JFV machte seinen Fehler in der Folge aber mehrfach wieder wett.

Nach elf Minuten steht es schon 2:0

Der Ausbau der Führung des Favoriten ließ nur gut fünf Minuten auf sich warten. Christopher Uhayer flankte vom linken Flügel, Mokhtar Arian profitierte von einem erneutenstellungsfehler, holte allerdings die Kugel auch vorbildlich mit der Brust auf seinen Fuß, um kaltschnäuzig zu verwandeln.

Der heimische Vertreter mischte munter mit, doch in der Offensive war aber am Strafraum meist Schluss, so

dass Wehens Keeper Leif Lohrer bis zur 45. Minute nur eine ernsthafte Probe bestehen musste, als Maximilian Zuckrigl, der im Mittelfeld die Fäden bei Dietkirchen/Offheim zog, allein auf das Wehener Tor zusteuerte und der Keeper dessen Schuss gut parierte (17.).

Nach der Pause kam die heimische Elf etwas mehr auf und verzeichnete durch Davide Cicero, der durch seine Beweglichkeit einige Akzente setzte, die zweite Großchance, doch sein Schuss aus 25 Metern landete an der Latte.

Wehen schien seine Aktivität etwas gedrosselt zu haben, doch in der 65. Minute schloss Tobias Bellin einen schulbuchmäßigen Konter über die rechte Flanke zum 3:0 ab.

In der 81. Minute belohnte sich Davide Cicero schließlich selbst und erzielte den verdienten Anschlusstreffer. Dabei blieb es.



Meist war der Nachwuchs des SV Wehen einen Schritt schneller, wie in dieser Szene Christopher Uhayer (l.) gegen Nils Bergs vom JFV Dietkirchen/Offheim. (Foto: flw24.de)

FUSSBALL

Duo Szekely/Brands macht's

(red). Der RSV Würges hat nach der Bekanntgabe des Rückzugs aus der Fußball-Verbandsliga die ersten sportlichen Weichen für die neue Saison in der Kreisoberliga gestellt. Daniel Münstermann, stellvertretender Vorsitzender des Vereins, teilte mit, dass der RSV mit Krisztian Szekely und Heiko Brands ein Duo verpflichtet hat. Volker Creelius, aktueller Trainer der 2. Mannschaft, die in der neuen Saison nicht mehr am Spielbetrieb teilnehmen wird, wird die Rolle des sportlichen Leiters übernehmen.

Talente verstärken Eisbachtal

(red). Die Sportfreunde Eisbachtal haben sich für die neue Saison wieder mit Talenten aus dem Kreis Limburg-Weilburg verstärkt. So sicherte sich der Rheinlandligist die Dienste des Waldernbachers Willi Scharf und des Steinbacher Julius Duchscherer, die beide derzeit noch für die A-Junioren der Sportfreunde kicken. Vom TuS Frickhofen wechselt Pajtim Baljia nach Eisbachtal.

Pokalendspiele stehen fest

(red). Mit dem 4:0-Sieg der SpVgg. Hadamar am Mittwoch in Offheim sind die Endspiele im Fußball-Kreispokal Limburg-Weilburg nun komplett. So treffen der TuS Dietkirchen und Titelverteidiger Hadamar am Mittwoch, 9. Mai, um 19.30 Uhr in Obertiefenbach aufeinander. Einen Tag später, am 10. Mai, ermitteln der TuS Dietkirchen II und die SG Merenberg II an gleicher Stelle um 19.30 Uhr den Pokalsieger im Wettbewerb der 2. Mannschaften.

Finalentscheidung fällt spät

(red). Der VfR 07 Limburg hat sich bei den D9-Junioren den Pokal im Fußballkreis Limburg-Weilburg gesichert. Die Domstädter schlugen in Lindenhofhausen die JSG Brechen mit 1:0. Die Schützlinge von Trainer Lennard Bühn und Peter Schupp bestimmten in der ersten Spielhälfte das Geschehen, auch dank der Windunterstützung. Nachdem der gute Schiedsrichter Florian Orschel die zweite Halbzeit angepiffen hatte, wendete sich das Blatt. Die JSG, mit Trainer Marcus Kasteleiner an der Außenlinie, kam jetzt weitaus besser ins Spiel. Nur ein Treffer wollte nicht fallen. Als viele schon an ein Neunmeterschießen dachten, traf Simon Neugebauer zum Limburger Sieg. Kreisjugendwart Udo Schätzle lobte bei der Siegerehrung die Leistungen der Kontrahenten und bedankte sich bei den Organisatoren der TuS Lindenhofhausen für die Ausrichtung des Endspieles.

HANDBALL

Handball am Wochenende

Bezirk Gießen: Frauen: Bezirksoberliga: TuS Waldernbach - SU Nieder-Florstadt (Sa., 17 Uhr).

Bezirk Wiesbaden: Männer: Bezirksliga A: MSG Niederhofheim/Sulzbach II - HSG Eschhofen/Steeden (So., 15 Uhr). - Bezirksliga B: TG Rüsselsheim II - Limburger HV (So., 17.45 Uhr). - Bezirksliga D: TV Kloppenheim - HSG Eschhofen/Steeden II (So., 19 Uhr), SV Bad Camberg - TV Igstadt II (Sa., 16 Uhr Taunusschule). Frauen: Bezirksoberliga: HSG VfR/Eintracht Wiesbaden - SV Bad Camberg (So., 14 Uhr). - Bezirksliga B: TV Hofheim II - Limburger HV (Sa., 14 Uhr), TuS Katzenelnbogen - HSG Eschhofen/Steeden II (So., 17.30 Uhr Schulzentrum. (fr)

SpVgg. Hadamar kann Zweifel beseitigen

Mit einem Sieg am Samstag in Stadallendorf



(di). Mit einem Sieg beim TSV Eintracht Stadallendorf könnte die SpVgg. Hadamar am Samstag um 15 Uhr fast alle Zweifel am Verbleib in der Fußball-Hessenliga beseitigen.

Nach Lage der Dinge werden nur zwei Teams aus dem 18er-Teilnehmerfeld direkt absteigen. Aktuell wären dies der FCA Darmstadt und Eintracht Wetzlar. Der Drittletzte (Rang 16, derzeit Rot-Weiss Frankfurt) würde die Relegationsrunde mit den drei Vertretern der Verbandsligen Nord, Mitte und Süd absolvieren.

Es ist das Duell zweier Tabellenachtern. Mit einem Dreier gegen Hadamar (Platz 13, 35 Punkte) könnte die Eintracht (Platz 14, 32 Zähler) in der Tabelle mit den Westerwäldern gleichziehen. „Wir wollen in Stadallendorf punkten. Das Minimalziel ist ein Unentschieden. Es gilt unseren Gastgeber auf Distanz zu halten und zugleich die zwei beim 2:2 gegen den SC Waldgirmes versenkten Zähler wertzumachen“, sagt der Trainer der Fürstentädter, Walter Reitz. Im Hinspiel hatte es 1:1 geheißen.

Stadallendorf, wo der Grävenecker Roman Schramm seine fußballerische Heimat gestritten hat, bildet in der Rückrundentabelle mit nur sieben Zählern das Schlusslicht. Hadamar buchte im gleichen Zeitraum immerhin 17 Punkte.

Dass das Match in der mittelhessischen Süßwarenhochburg für den Neuling kein Zuckerschlecken werden wird, ist klar. Die Eintracht benötigt ebenfalls noch Punkte, um endgültig auf der sicheren Seite zu sein. Die Platzherren waren mit hohen Erwartungen die Spielzeit gegangen. Der vom VfB 1900 Gießen gekommene neue Trainer Stefan Hassler und auch der erfahrene Torjäger Claudius Poldi Weber (34, zuletzt Eintracht Wetzlar) sollten Garantien für eine Platzierung im vorderen Drittel der Rangliste sein. Es kam anders. Weber trifft nicht. Mitte März wurde in Stadallendorf die Reißleine gezogen. Hassler - der Fußball-Lehrer kehrt in der kommenden Spielzeit nach Gießen zurück - wurde der Stuhl vor die Tür gesetzt. Sein Vorgänger Dragan Sicaja ist zugleich sein Nachfolger.

Fragezeichen hinter Schwarz

Bei Hadamar gibt es in personeller Hinsicht noch ein Fragezeichen. Sollte der zuletzt pausierende Christopher Schwarz eine körperliche Fitness aufweisen, kehrt er in die Innenverteidigung zurück. Unumstritten ist Tormann Christopher Strauch. Der Mengerskirchener hat nach der Winterpause seinen Kontrahenten Florian Hammel verdrängt.

FUSSBALL

Fortbildung für Jugendtrainer

(red). Am Montag, 14. Mai, findet ab 18 Uhr auf dem Kunstrasen in Oberselters eine Informations- und Schulungsveranstaltung des DFB-Stützpunktes Hünfelden für Jugendtrainer statt. Dazu sind alle interessierten Vereins-Jugendtrainer eingeladen. Die Stützpunkttrainer Thomas Schmitz, Bernd Eufinger und Uli Deisel werden dabei eine Muster-Trainingseinheit zum Thema „Schnelligkeit spielorientiert fördern“ für die Altersklasse der D/C-Jugendlichen anbieten. Im Anschluss an die Trainingseinheit findet eine kurze Nachbesprechung statt. Die Teilnehmer erhalten eine Urkunde und eine Informationsmappe des DFB mit Trainingstipps. Die Info-Abende der DFB-Stützpunkte werden als Fortbildung mit drei Lerneinheiten für die Trainer C-Breitfußball anerkannt.

Jugendleiter versammeln sich

(red). Die Jugendleiter im Fußballkreis Limburg-Weilburg treffen sich am Montag, 21. Mai, um 19.30 Uhr im Bürgerhaus in Schubbach zu einer Versammlung im Hinblick auf die neue Saison. Auf der Tagesordnung steht auch ein Bericht zum Verbandsjugendtag.

TURNGAU

Turngau-Termine im Mai

■ **Freitag, 11. Mai:** 19 bis 20.30 Uhr, Heinz-Wolf-Halle Limburg: Lehrgang „Kleine Spiele zum Beginn und Ende der Sportstunde“ mit Iris Kaiser.

■ **Freitag, 18. Mai:** 19 bis 20.30 Uhr, Heinz-Wolf-Halle Limburg, Lehrgang „Einführung in das Aerobic, Teil 1“ mit Lara Bühring.

■ **Freitag, 25. Mai:** 19 bis 20.30 Uhr, Heinz-Wolf-Halle Limburg, Lehrgang „Einführung in das Aerobic, Teil 2“ mit Lara Bühring.

■ **Anmeldungen** im Internet unter www.turngau-mittel-lahn.de. (red)

HOCKEY

Chancen auf Titel verbessert

(lhc). Der Limburger HC 1b hat die Vorrunde in der 2. Feldhockey-Verbandsliga als verlustpunktfreie Tabellenführer abgeschlossen. Die Elf des neuen Spielertrainers Remo Wierschke behielt in einer engen Partie mit 4:3 beim HC Fechenheim die Oberhand und hat somit die Chancen auf Meisterschaft und Aufstieg weiter verbessert. Matchwinner war Ex-Bundesligaspieler Michael von Kunhardt, der bei seinem Comeback gleich drei Mal traf. Ebenfalls trug sich mit Olaf Jung ein weiterer Routinier in die Torschützenliste ein. Stark als Spielmacher war laut Wierschke auch Joachim Brötz. Auf Grund des engen Spielstandes wurde die Partie gegen Ende ruppig, so dass mehrere Karten von den Unparteiischen gezeichnet wurden; darunter auch eine rote Karte gegen Limburgs Jürgen Dechent. Folglich mussten die Lahnstädter am Ende noch einmal zittern, brachten aber die knappe 4:3-Führung verdient nach Hause.

■ **Limburg:** Moritz Müller, Henry Stehle, Herman Hartevelt, Stefan Baer, Sebastian Moos, Felix Meurer, Dr. Joachim Brötz, Till Neßgen, Jürgen Dechent, Joachim Krumpholz, Andreas Collée, Michael von Kunhardt (3 Tore), Olaf Jung (1), Remo Wierschke.

TISCHTENNIS

Sommerpokal ausgelost

(hl). An den Spielen um den Sommerpokal im Tischtennis-Kreis Limburg-Weilburg nahmen 25 Herrenteamer teil. Ausrichter ist der SV „Rot-Weiß“ Edelsberg. Das Turnier startet am Montag, 14. Mai, und wird mit der Endrunde am 17. Juni in der Turnhalle der Heinrich-von-Gagern-Schule in Weilburg beendet sein. Bei den Herren ergaben sich für die 1. Runde folgende Paarungen: Montag, 14. Mai, 20 Uhr: Edelsberg II - Würges I (Vorgabe 0:0); Aumenau I - Dehne I (3:0); Dienstag, 15. Mai, 20.15 Uhr: Oberbrechen IV - Limburg 19 II (2:0); Mittwoch, 16. Mai, 20 Uhr: Elkerhausen III - Elkerhausen I (3:0); Freitag, 18. Mai, 20 Uhr: Aulenhausen - Wirbelau II (0:1), Wirbelau I - Limburg 19 IV (0:3), Ahausen I - Hofen/Eschenau (0:1), Edelsberg I - Limburg 19 I (0:0); Donnerstag, 24. Mai, 20 Uhr: Münster I - Odersbach (0:5). Freilos haben: Laimbach, Linter I, Würges II, Odersbach II, Aumenau II, TTC Bad Camberg I, Limburg 07 I. Gespielt wird nach dem Schwedenliga-System mit drei Spielern. Die Aufstellung ist frei wählbar. Spielende ist nach dem sechsten Punkt. Die Heimmannschaft hat den Spielberichtsbogen unmittelbar nach Spielende an Harald Hühnel (Essershäuser Weg 4, 35796 Weinbach) zu senden. Der Sieger gibt das Ergebnis am Sonntag der Spielwoche zwischen 18 und 19 Uhr unter ☎ (0 64 71) 4 18 93 durchzugeben. Dann kann auch die nächste Spielansetzung erfragt werden. Spielverlegungen sind nur innerhalb der angegebenen Spielwochen möglich und müssen dem Pressewart übermittelt werden.

FUSSBALL-NOTIZEN

■ **Der TuS Dietkirchen** hat sein für Freitag angesetztes Spiel in der Gruppenliga bei Germania Weilbach auf Dienstag, 15. Mai, um 19.30 Uhr verlegt.

■ **Der TuS Drommershausen** trägt seine Heimspiele in der A-Liga am Sonntag, 20. Mai, gegen den TuS Waldernbach auf dem Sportplatz des TuS Ahausen aus.

■ **Der TuS Waldhausen** holt die ausgefallene Reservepartie in der Gruppe 1 der C-Liga gegen den TuS Weilminster II am Donnerstag, 10. Mai, um 19.30 Uhr nach.

■ **Der VfR 07 Limburg** und der JfV Dietkirchen/Offheim tragen das Pokalspiel bei den C-Junioren am Mittwoch, 9. Mai, um 18.30 Uhr in Elz aus.

■ **Der SC Ennerich** und der SV Bad Camberg holen das am Sonntag ausgefallene Spiel in der Gruppe 1 der C-Liga am Dienstag, 15. Mai, um 20 Uhr nach.

■ **Die SG Selters** trägt ihre restlichen Heimspiele in der A-Liga gegen den TuS Dehn (20. Mai) und den TuS Obertiefenbach (26. Mai) auf dem Kunstrasen in Oberselters aus.

■ **Der VfR 07 Limburg** hat mit seinen B-Juniorinnen in der Gruppenliga Wiesbaden bei der SG Nassau Diedenbergen durch die Treffer von Lea Hartmann (2), Lisa Pittner (2), Nora Hörning und Kathrin Schermuly mit 6:0 gewonnen.



Überwindung

gekostet hat es 19 Mitglieder des 34-köpfigen „Triathlon-Teams Tageblatt“, die sich mit Michael Schorn von der Triathlon-Equipe Elz am Sonntagmorgen bei Dauerregen sowie Wasser- und Außentemperaturen nur knapp im zweistelligen Bereich in den Waldernbacher Seeweiher gestürzt haben. Das so genannte „Offenwasserschwimmen“ gehört zum Trainingsplan der Gruppe auf ihrem Weg zum City-Triathlon am 17. Juni in Limburg. Bislang hatten die Hobbysportler für die 1,5 Kilometer lange Schwimmstrecke in den Hallenbädern in Offheim und Weilburg trainiert. Doch am 17. Juni geht es in die Lahn, die beim Kraulen, wobei der Kopf meist unter Wasser ist, ähnlich wenig Orientierungsmöglichkeiten wie die trüben Fluten des Seeweiher bietet. Nach rund einer halben Stunde mit einigen Schlangenlinien im kühlen Nass war den Team-Mitgliedern klar, dass es in Lim-

burg dann doch einige Meter mehr in der Lahn werden. Die Trainingseinheit am Seeweiher hatte die Pächter-Familie Dünge ermöglicht. Unser Bild zeigt die Gruppe in ihren Neoprenanzügen: (hinten, v.l.) Werner Wenzel, Ralf Graf, Gaby Janiczek, Sebastian Löw, Alexander Löw, Conny Wenzel, Hans Thumm, Bettina Zinnendorf, Uwe Möller, Gastschwimmer Sebastian Laux, (vorne, v.l.) Gerald Götz, Michael Schorn, Ulrich Peter, Simone



Einig, Harald Wagner, René Schuy, Dirk Buchwald, Sascha Helsper, Andy Heumann, (liegend, v.l.) André Bethke und Dieter Köster. (bk/Foto: Jung)

TuS Weilmünster steigt auf

Letzte Entscheidungen der Tischtennis-Saison sind gefallen



(uh). **Bei den Relegationsspielen und vorsorglichen Aufstiegspartien sind die letzten Entscheidungen in der Tischtennis-Saison 2011/2012 gefallen.**

Hochbetrieb herrschte bei den Relegationsspielen auf Verbandsebene, die der TTC Elz in der Erlenbachhalle ausgerichtet. Den Aufstieg in die Damen-Hessenliga schafften die TTF Oberzeuzheim, die nach dem 8:3 gegen Einhausen in einer spannenden Partie auch den SV Darmstadt 98 II mit 8:6 bezwangen und kräftig feierten. Nur knapp verpasste der TTC Dorchheim/Hangenmeilingen II den Sprung in die Verbandsliga, als die Westwälder nach 9:6-Sieg gegen Wallau mit 6:9 an Burgholzhausen-Köppern scheiterten. Keine Chance hatten die Frauen des TuS Neesbach.

■ **Zur Damen-Verbandsliga West:** Sieger TTF Oberzeuzheim. - Die Ergebnisse: BSC Einhausen - TTF Oberzeuzheim 3:8; Pfaffendorf/Schneider, Crecelius (2),

Schneider (2), Pfaffendorf (2), Neuber; SV Darmstadt 98 II - BSC Einhausen 8:3; SV Darmstadt 98 II - TTF Oberzeuzheim 6:8; Pfaffendorf/Schneider, Pfaffendorf (2), Crecelius (2), Schneider (2), Neuber) 6:8.

■ **Zur Herren-Verbandsliga West:** Sieger TTV Burgholzhausen. - Die Ergebnisse: TV Wallau - TTC Dorchheim/Hangenmeilingen II 6:9; Stanzel/A. Schmidt, Pfaff/Teufer, Noll/Hering, Stanzel (2), A. Schmidt (2), Pfaff, Teufer; TV Wallau - TTV Burgholzhausen-Köppern 5:9; TTV Burgholzhausen-Köppern - TTC Dorchheim/Hangenmeilingen II 9:6; Pfaff/Teufer, Stanzel (2), Noll (2), Teufer.

■ **Zur Damen-Verbandsliga West:** Sieger SG DJK Hattersheim II. - Die Ergebnisse: TuS Neesbach - SG DJK Hattersheim II 2:8; Haller (2); TV Igstadt - TuS Neesbach 8:4; Halder/Schmitt, Schlobinski/Stokuca, Haller, Stokuca; SG DJK Hattersheim II - TV Igstadt 7:7.

Auf Kreis- und Bezirksebene fanden die vorsorglichen Aufstiegsspiele in der Sporthalle der Limburger Leo-Sternberg-

Schule statt, wobei Limburg 19 als Veranstalter auftrat.

■ **Herren, Bezirksebene:** In der Partie der Bezirksliga-Vizemeister kam der TuS Weilmünster zum kampflosen Sieg gegen TTC Ehringshausen und dürfte damit ebenso nach oben aufrücken wie die Sieger in den folgenden Klassen, da aus der Bezirksoberliga beide Absteiger in die Lahn-Dill-Region gehen.

■ Die Sieger in den vorsorglichen Aufstiegsspielen auf Kreisebene dürfen aufsteigen

Auf Bezirksebene gilt das für den FC Dorndorf, das sich gegen den TTC Offheim II klar mit 9:3 behauptete: Pfeifer/P. Kupka, Pfeiffer (2), P. Kupka (2), Weber (2), Schmitz, Patzer - Er. Gartner/HP. Haupt, Diefenbach/Normann, Normann. Im Abstiegsspiel setzte sich der TuS Haintichen knapp mit 9:7 gegen den TSV

Heringen II durch und bleibt in der Bezirksklasse: M. Behrendt/Horneck (2), Ruckes/Glauben, Senft (2), Ruckes (2), M. Behrendt, Horneck - J. Schmidt/Langhelm, M. Conrad (2), Reifenberg (2), Langhelm, Patemann. Dritter Absteiger ist damit Heringen II.

Auch die Sieger auf Kreisebene dürfen aufsteigen.

■ **Kreislige:** Sieger TTC Elz IV. - Die Ergebnisse: Eisenbach III - Elz IV 3:9; Buß/Staat, Deisel, Springer - Wahl/Arnold, Monno/Roth, Wahl (2), Mohler (2), Weber, Arnold, Monno; Elz IV - Blessebach 9:4; Wahl/Arnold, Mohler (2), Arnold (2), Wahl, Weber, Monno, Roth - Zirnack/Legner, Laus/Hartmann, Legner, Zirnack; Blessebach - Eisenbach III 9:0 kampflos.

■ **1. Kreisklasse:** Sieger TTC Hausen II. - Die Ergebnisse: Villmar IV - Hausen II 1:9; Gebhardt/Elbert - P. Wagner/Je. Campana, St. Weber/A. Mallabré, P. Wagner (2), Reuter, Campana, Kornet, Weber, Mallabré; Hausen II - Selters 9:0 kampflos; Selters - Villmar IV 0:9 kampflos.

■ **2. Kreisklasse:** Sieger TV Würges II. - Die Ergebnisse: Löhnberg III - Würges II 5:9; Mersdorf/Baumgen, A. Weber (2), Mersdorf, Baumgen - Waldschmidt/Eichhorn, Roth/Darl. Rassi, Waldschmidt (2), Eßl (2), Priebe, Rassi, Roth; Würges II - Kubach III 9:5; Waldschmidt/Eichhorn, Roth/Darl. Rassi, Priebe (2), Roth (2), Waldschmidt, Rassi, Eichhorn - Schröder/Hegler, Schröder (2), Horn, Schmidt; Kubach III - Löhnberg III 9:0 kampflos.

■ **3. Kreisklasse:** Sieger SG Blessebach IV. - Die Ergebnisse: Blessebach IV - Selters II 9:0 kampflos; Selters II - Kubach IV 0:9 kampflos; Kubach IV - Blessebach IV 0:9 kampflos. Bei den Tabellendritten siegte Runkel II mit 9:0 gegen Edelsberg III; Schranz/Neuhaus, Hirschhäuser/Schlosser, Schmidt/Adler, Hirschhäuser, Schranz, Schmidt, Schlosser, Adler, Stanka.

■ **Damen, Bezirksebene:** Bei den Frauen kam Lahr II als Vizemeister der Bezirksklasse zum kampflosen 8:0-Sieg gegen Merkenbach.

Rückkehrer beflügeln Limburger HC

Feldhockey-Regionalligist fährt zwei klare Heimsiege ein und schießt wieder nach oben



(lhc). **Verstärkt durch fünf Rückkehrer hat der Limburger Hockey-Club phasenweise in der 1. Regionalliga Süd tolles Hockey gespielt.**

13 Tore bei zwei Heimsiegen für die Lahnstädter waren schon seit Jahren nicht mehr im Eduard-Horn-Park zu sehen. Und die Elf von Trainer Marcus Gutz hätte gegen die beiden Tabellenschlusslichter Hönchster THC (5:2) und HC Heidelberg (8:1) noch höher gewinnen können. Denn die Hausherrn mit ihrer stark besetzten Bank überrollten jeweils in Hälfte zwei die müden Kontrahenten.

■ **Träumereien vom Aufstieg**

Der Abstieg dürfte für den LHC bei nun neun Punkte Vorsprung kein Thema mehr sein. Nach diesen Spitzenleistungen träumten im Albert-Colleé-Stadion einige Zuschauer sogar schon wieder davon, ob die nun „nur“ noch neun Punkte Rückstand auf Tabellenführer HC Ludwigsburg (1:3 bei der HG Nürnberg) noch an sechs Spieltagen aufzuholen sind. Nächstes Wochenende könnten die Limburger in Lud-



Das schnelle Kombinationsspiel des Limburger HC, wie hier über Andreas Lante (l.), war für die Heidelberger Gäste zu schnell. (Foto: lhc)

wigsburg ein Zeichen setzen. Hätte Limburg schon mit diesem deutlich verstärkten Kader die Hinrunde bestritten, dann wäre jetzt wohl schon die Zweitliga-Rückkehr nahe. Denn es fiel bei dieser plötzlichen Leistungsdichte kaum auf, dass Hans Schneider und Max Polk verletzt fehlten, die Oldies Götz Müller und Marco Giese jeweils nur ein Spiel bestritten. Die altbekanntesten „Neulinge“ im Angriff Benedikt

Faustmann und Sebastian Sauer trafen je zwei Mal, und genauso spielten die Litzinger-Zwillinge feines Hockey. Australien-Rückkehrer Markus Bäcker dirigierte lautstark die Abwehr. Zudem gab es noch Laurens Meurer, Andreas Lante, Philipp Huber, Kay Tomas oder den wuseligen Julian Collée, die immer wieder für Unruhe in der gerengeren Hälfte sorgten. Dabei hatte das Wochenende gar nicht gut ange-

fangen. Der krasse Aufenseiter Höchst verkaufte sich beim LHC in der Anfangsphase gut und kam mehrfach gefährlich mit langen Bällen frei vors Tor der oft zu weit auferückten Hessen. Beim Zwischenstand von 0:1 und 1:2 aus LHC-Sicht war zu befürchten, das bittere 2:3 des Heimspiels könnte sich wiederholen. Doch durch Strafecken drehten Sauer und Meurer noch vor der Halbzeit die Partie. Und in der zweiten

Halbzeit spielte nur noch Limburg. Auch gegen Heidelberg war anfangs zu spüren, dass der LHC erst wenige Wochen in der aktuellen Formation zusammenspielt. Es kam mehrfach in der eigenen Hälfte zu Fehlpässen und gefährlichen Situationen. Kurz nach Anpfiff kam Heidelberg bereits zum 1:0. Bis kurz vor der Pause stand das Spiel auf Messers Schneide. Faustmann glückte, ein Eckenschlenzer von Stefan Litzinger wurde von der Linie gerettet. Dann musste LHC-Keeper David Schneider eine starke Parade zeigen. Nach einem Doppelschlag durch Tomas ging Limburg aber selbstbewusst in die Kabine, während die Heidelberger die Köpfe hängen ließen. In Halbzeit zwei spielte sich fast das komplette Spiel nur noch in der Gäste-Hälfte ab. Gegen Ende spielten die energischen Lahnstädter sich in einen derartigen Spielrausch, dass bei souveräner Chancenverwertung gar ein zweistelliger Sieg möglich gewesen wäre.

■ **Limburg:** D. Schneider, Bäcker (2), Huber, Tomas (3), Schmitt (1), F. Litzinger, S. Litzinger, Müller, Lante (1), Giese, Sauer (2), Predikant, Faustmann (2), Meurer (2), Collée, Kreß, Andrei.

„Schmerz vergeht, Ruhm bleibt“

Tageblatt-Projekt „Auf dem Weg zum Triathlon“ steht vor der Vollendung

(bk). Das kann sich sehen lassen. Seit dem 1. November 2011 ist Ulrich Peter 49,3 Kilometer geschwommen, ist 279 Kilometer durch den Wald gelaufen und hat es auf 1770 Kilometer auf dem Rad und dem Indoor-Bike gebracht. Der Ahäuser ist eines von 31 der insgesamt 34 Mitglieder des „Triathlon-Teams Tageblatt“, das sich am Sonntag für die Trainingsstrapunzen belohnen und in Limburg zum ersten Mal eine Olympische Distanz absolvieren will.

Wenn es nach den Vorstellungen des Bäckers läuft, dann hat er die 1,5 Kilometer lange Schwimmstrecke, die 40 Kilometer auf dem Rad und die zehn Kilometer in Laufschuhen nach 3:45 Stunden absolviert. „Bin ich schneller, wäre das absolut super“, sagt Ulrich Peter wohlwissend, dass er mit dieser Zeit langsamer wäre als das Schlusslicht bei der bislang letzten Auflage des Limburger Naspa-City-Triathlons vor zwei Jahren.

Der Großteil der Gruppe sieht sich spätestens nach dreieinhalb Stunden im Ziel

Die Endzeit interessiert eigentlich kaum einen aus Peters Team. Ankommen, dieses Ziel eint alle. Auch weil es Unwägbarkeiten wie Stürze und platte Reifen gibt. Oder der Körper macht nicht mit. Immerhin soll es 25 Grad warm werden. Doch bei genauerem Nachfragen rücken die Hobby-Triathleten dann mit doch Zielzeiten heraus – mit erwarteten und erwünschten. Die Spanne streckt sich dabei von „ganz klar unter drei Stunden“, wie es Dirk Buchwald formuliert, bis hin



Generalprobe: Michael Schorn (l.) von der Triathlon-Equipe Elz gab beim Abfahren der Radstrecke Tipps. (Foto: Bethke)



Bei der Besichtigung der Strecke waren fast alle Mitglieder des Triathlon-Teams Tageblatt mit von der Partie: (hinten, v.l.) Uwe Möller, Michael Schorn, Dieter Köster, Stefan Würz, Alexander Löw, Sebastian Löw, Bettina Zinndorf, Martin Weinbrenner, Conny Wenzel, Andy Heumann, Heike Jakobi-Thiemann, Werner Wenzel, Katja Schmidt, Gudrun Weis, Sepp Dürager, Adolf Jung, Oliver Jakob, Uli Eisel, Gerald Götz, André Bethke, (vorne, v.l.) Andreas Lehn, René Schuy, Sascha Helsper, Dirk Buchwald, Gaby Janiczek, Dieter Janiczek, Elena Noll, Thorsten Gütling und Michael Lapp. (Foto: privat)

zu den 3:50 Stunden von Heike Thiemann-Jakobi, die auf Grund ihrer guten Fitness damit aber etwas tiefzustapeln scheint. Das Gros sieht sich bei um die dreieinhalb Stunden (siehe auch Artikel auf dieser Seite). Eine realistische Einschätzung für die meisten.

Die sportlichen Voraussetzungen innerhalb der Gruppe waren vor dem Auftakt höchst unterschiedlich. Da gab es ordentliche Schwimmer, gute Läufer, exzellente Radfahrer. Auch vom Alter her ist das Team mit einer Spanne von 19 bis 61 Jahren sehr heterogen. Der jeweilige Trainingsaufwand lag zwischen zwei bis

fünf Einheiten pro Woche, hing von beruflicher und familiärer Beanspruchung ab, aber vor allem von der Kunst, den inneren Schweinehund zu überwinden. Ulrich Peter ist das sehr oft gelungen.

Auch Conny Wenzel war trainingsfleißig. Die passionierte Läuferin aus Barig-Selbhausen hat sich mit ihrer Teilnahme einen Traum erfüllt, „den ich schon lange geträumt habe“. Wie viel Stunden und Minuten sie dafür braucht, ist ihr relativ egal. Zeiten und Platzierungen stehen auch für Dieter Köster nicht im Vordergrund. Der Ernsthäuser sagt: „Das Triathlon-Projekt hat es geschafft, mich wieder mehr zum Laufen zu bewegen.“ Und das soll was heißen. Immerhin hat Köster zwei Marathons absolviert. Noch einige mehr hat Adolf Jung auf dem Buckel. Dafür musste der Selterser im Wasser kämpfen. Mit Erfolg. Der 61-Jährige meint: „Ich bin stolz, dabei gewesen zu sein und trotz meiner Schwäche durchgehalten zu haben.“ Stolz kann auch Uwe Möller sein. Der Elkerhäuser blickt zurück: „Wenn mir jemand vor ein paar Jahren gesagt hätte, dass ich die Herausforderung olympische Distanz angehen werde, dann hätte ich laut gelacht.“ Er kündigt an: „Ich hoffe auf einen guten Verlauf am Wettkampftag, um danach neue Herausforderungen anzugehen.“ Dass diese im Tri-

athlonsport liegen, hält Dieter Janiczek für sich für möglich: „Ich werde meinen Neoprenanzug jedenfalls nicht gleich in



ebay versteigern.“ Ralf Graf hat sich schon fest vorgenommen, „dass dies nicht mein letzter Triathlon wird“. Für Josef Dürager hingegen wird das Projekt einmalig bleiben. Der aus Österreich stammende Arzt am Weilburger Krankenhaus hat erkannt, „dass das Triathlontraining einfach zu zeintensiv ist“. Für den Brandenburger war es aber trotzdem „eine super Zeit in der Gruppe. Ich bin froh, so viele tolle Leute kennengelernt zu haben“. In die gleiche Kerbe haut Elena Noll. Die Villmare-

rin stellt heraus, „dass der Spaß und der Teamgedanke nie zu kurz gekommen sind. Ich bin stolz, ein Teil dieses Projekts zu sein“. Die Lehrerin geht ebenso wie Gudrun Weis und Michael Lapp auf der Jedermannstrecke ins Rennen.

Nur fünf Männer und Frauen brechen das Triathlon-Projekt vorzeitig ab

Nicht ins Rennen gehen kann Hans Thumm. Der Kubacher ist der Pechvogel innerhalb des Teams. Eine Wadenverletzung zwang ihn erst vor drei Wochen zur Aufgabe. An seine Stelle ist Stefan Würz getreten. Der Lohnberger war schon beim Marathon-Projekt mit von der Partie, ist ein guter Läufer. Radfahren kann er auch. Und da es keine Vorgabe ist, die Schwimmstrecke im Kraulstil zu absolvieren, hat er Thumms Platz übernommen. Ansonsten hatten nur zwei Frauen und drei Männer schon in den ersten Wochen das Projekt beendet. Der Rest hat durchgehalten. Und diese 34 Hobbysportler sollten sich vor dem Startschuss am Sonntag an das erinnern, was Teamkollegin Bettina Zinndorf einmal augenzwinkernd gesagt hat: „Der Schmerz vergeht, der Ruhm bleibt.“

RUND UM DEN CITY-TRIATHLON

So sehen die Strecken aus

(flu). Die „Einsteiger“ starten um 9.30 Uhr zum Schwimmen (200 Meter), um 10.30 Uhr die Jedermannen (500) und um 11.30 Uhr gehen die „Olympischen“ (750) ab dem Ruderhaus am Eschhöfer Weg ins Wasser. Die autofreie Radstrecke über acht Kilometer beginnt am Ruderhaus in Richtung Innenstadt. Der erste Wendepunkt befindet sich in der Graupfortstraße am Busbahnhof. Von dort geht es zurück zum Ruderhaus und weiter nach Eschhofen. Hier geht es in Richtung ICE-Bahnhof Limburg-Süd und über die Mainzer Straße zurück nach Eschhofen. Auf der Limburger Straße befindet sich in Höhe der Taunusstraße der zweite Wendepunkt. Die Strecke wird von den Jedermannen drei Mal, olympisch fünf Mal gefahren. Die Einsteiger fahren zehn Kilometer. Auch der Laufstart ist am Ruderhaus. Von dort führt die Strecke über den Lahnuferweg bis zum Philippsdamm. Am dortigen Wendepunkt geht es zurück zum Katzenurm, durch die Löhgasse, Rosengasse, zur Plötze, zum Kornmarkt und Neumarkt zum Wendepunkt Georgsbrunnen, von dort über den Kornmarkt, Bischofsplatz, Roßmarkt, am Huttig, zur Obermühle und den Lahnuferweg. Zieleinlauf ist auf dem Neumarkt. Jedermannen laufen zwei, „Olympische“ vier Runden, Einsteiger eine Dreiviertel-Runde. Der erste Zieleinlauf wird für die Jedermannen ab 12.30 Uhr, für Teilnehmer der olympischen Disziplin für 13.30 Uhr erwartet. Um 16 Uhr ist die Siegerehrung.

Das haben sie sich vorgenommen

- **Dirk Buchwald:** „Ich will klar unter drei Stunden bleiben. Wenn es ideal läuft, würde ich gerne im Mittelfeld landen.“
- **Ralf Graf:** „Da ich beim Schwimmtraining nicht für möglich gehaltene Fortschritte gemacht habe, traue ich mir eine Zeit unter 40 Minuten zu. Eine gute Zeit auf dem Rad und beim Laufen vorausgesetzt, würde ich gerne an der Drei-Stunden-Marke kratzen. Dabei hoffe ich, dass meine Achillessehne mitspielt.“
- **Bettina Zinndorf:** „Ankommen ist das Ziel, aber dabei so viele hinter sich lassen wie möglich. Schnell schwimmen, schneller radfahren und noch schneller laufen. Über Zeiten rede ich nicht, aber unter 3:30 Stunden wäre schon gut.“
- **Sascha Helsper:** „Im März hätte ich noch gesagt, unter drei Stunden sollten machbar sein. Mittlerweile sieht die Sache verletzungsbedingt ganz anders aus. Ich werde aber alles geben. Radfahren geht ja gut. Ich denke, da habe ich auch etwas drauf. Dann werde ich schauen, was die Achillessehne macht.“
- **Andreas Lehn:** „Mein Traum ist knapp unter drei Stunden, machbar 3:10 Minuten. Also irgendwo zwischen 3:00 und 3:15 sollten es schon werden. Beim Radfahren muss ja auch die Technik mitspielen, beim Schwimmen sollte man kein Wasser schlucken, das Laufen wird dann schon passen.“
- **Adolf Jung:** „Ich will gut durch das Wasser kommen, pannen- und unfallfrei die Fahrradstrecke bewältigen und genügend „Körner“ für den abschließenden Lauf haben, um in einer Gesamtzeit von 3:30 Stunden anzukommen.“
- **Josef Dürager:** „Ich konnte wegen zwei langwieriger Erklärungen in der Vorbereitung und arbeitsbedingt nicht das optimale Trainingspensum aufwenden. Somit bin ich mit 3:20 Minuten bei gutem Durchkommen zufrieden.“
- **Elena Noll:** „Bedingt durch meinen Trainingsrückstand, musste ich mir eingestehen, dass ich mich mit der Olympischen Distanz zum jetzigen Zeitpunkt überfordern würde. Deshalb bin ich auf die Jedermannstrecke gewechselt. Dort würde ich gerne unter 2:15 Stunden bleiben.“
- **Dieter Janiczek:** „Ich will anständig ankommen, ohne auf den letzten Metern völlig einzugehen, dabei irgendwo im Mittelfeld unserer Gruppe landen und lieber näher an drei als an dreieinhalb Stunden sein. Realistisch ist aber näher an 3:30.“
- **Gaby Janiczek:** „Ohne Zeitplan mache ich in jedem Moment des Wettkampfes das, was grade geht in Anrechnung dessen, was noch kommt. Ich bin dann gespannt, was am Ende dabei rauskommt. Eine Zielzeit habe ich mir nicht vorgenommen.“
- **Simone Einig:** „Wenn ich meinen ersten Triathlon mit 3:20 Stunden finishe würde, wäre ich glücklich. Aber letztendlich bin ich froh, wenn ich ankomme und mich darüber auch noch richtig freuen kann.“
- **Dieter Köster:** „Ich hoffe in 3:20 Stunden anzukommen und wäre dann echt stolz. Zufrieden bin ich auf jeden Fall, wenn ich unter 3:30 Stunden bliebe. Begeisterung käme auf, wenn ich unter 3:15 Stunden ankäme.“
- **Gerald Götz:** „Ich will ankommen. Schwimmen hat sich so entwickelt, dass ich durchkrauln kann. Laufen wird ein Problem. Ich habe seit vier Wochen eine Wadenverhärtung und bin seit drei Jahren keine zehn Kilometer mehr am Stück gelaufen.“
- **Andy Heumann:** „Insgeheim hoffe ich auf eine Gesamtzeit um die drei Stunden.“
- **Uli Eisel:** „Ich hoffe, dass ich auf dem Rad meine schlechte Schwimmzeit wieder wettmachen kann. Auf die Uhr werde ich nicht schauen. Als Minimalziel sollte aber die drei vorne stehen. 3:20 wäre gut, alles unter 3:15 super.“
- **René Schuy:** „Nach langem Hin und Her habe ich mein Ziel auf unter drei Stunden angehoben. Die Vorbereitung und das wöchentliche Quälen müssen sich im Ergebnis widerspiegeln.“
- **Gudrun Weis:** „Die Zeit spielt keine Rolle. Ich möchte unverletzt, erschöpft und glücklich im Ziel ankommen.“
- **Uwe Möller:** „Mein Ziel ist es, neben einem guten Verlauf am Wettkampftag auch viel Durchhaltevermögen zu zeigen, um danach neue Herausforderungen ins Auge zu fassen.“
- **Uli Peter:** „Es wäre schön, wenn ich für die vielen Trainingseinheiten belohnt werde und unter 3:30 Stunden ankomme.“
- **Katja Schmidt:** „Ich will lächelnd ins Ziel kommen. Ich hoffe, dass ich beim Schwimmen und Radfahren nicht so viel verliere, dass ich meine Vorteile beim Laufen noch nutzen kann. Unter 3:40 wäre schon Klasse.“
- **Oliver Jakobi:** „Erstmal ins Ziel kommen, am besten vor meiner Frau, was schon schwer genug wird.“
- **Heike Thiemann-Jakobi:** „Durchkommen, wobei ich es für schwer halte, vor meinem Mann anzukommen, denn ich bin leicht Grippe geschwächt. Mit 3:50 Stunden bin ich zufrieden.“
- **Conny Wenzel:** „Ich denke, dass ich irgendwas zwischen 3:30 und 3:45 Stunden brauchen werden.“
- **Werner Wenzel:** „Es ist schwer, sich auf dieser Distanz mit verschiedenen Sportarten einzuschätzen. Ich hoffe, dass ich in 3:10 Stunden plus, minus zehn Minuten das Ziel erreiche.“
- **Thorsten Gütling:** „Im November konnte ich gerade mal eine Bahn Kraulen, und unter Radfahren verstand ich gemütliche Radtouren. Seitdem hat sich viel getan. Gesund ankommen, wenn möglich unter vier Stunden, sollte drin sein.“
- **André Bethke:** „Wenn ich Letzter innerhalb unserer Gruppe werde, bin ich beleidigt und enttäuscht über mich. Ich hätte aber auch mehr trainieren können. Immerhin hat der Tag ja 36 Stunden. Wenn auf meiner Uhr im Ziel weniger als 3:30 Stunden stehen, bin ich stolz. Wobei: Ich werde keine Uhr tragen.“
- **Außerdem gehören** noch zum Triathlon-Team Tageblatt Sebastian und Alexander Löw, Lucas Berger, Olaf Blümel, Harald Wagner, Michael Lapp, Martin Weinbrenner, Stefan Würz.

500 Triathleten starten am Sonntag auf drei Strecken

Promi-Staffel mit Tour-Fahrer und Olympia-Schwimmer

(flu). Der alle zwei Jahre stattfindende Naspa-City-Triathlon erlebt am Sonntag seine siebte Auflage, erstmals mit rund 500 Teilnehmern. Für das sportliche Großereignis wird ein Teil der Innenstadt gesperrt. Schwimmen in der Lahn, Radfahren im Lahnlal und Laufen durch die Altstadt – diese Herausforderungen warten auf die Ausdauerer. Schirmherr ist Bürgermeister Martin Richard.

Kaum war diese Veranstaltung von der Triathlon-Equipe Elz als Veranstalter online ausgeschrieben, da meldeten die Organisatoren von den Vorsitzenden Andreas Peucker binnen weniger Wochen den „Ausverkauf“ der traditionellen olympischen Distanz mit 180 Teilnehmern.

Dort gehen 150 Einzelstarter und zehn Staffeln aus ganz Deutschland an den Start. Mit dabei ist der Sieger der beiden Veranstaltungen von 2008 und

2010, Christof Bergmann. Ebenfalls am Start ist Hendrik Lenz, der 2008 den zweiten Platz belegte, 2010 als Dritter ins Ziel kam sowie 2009 und 2011 den Limburger Sommernachtslauf gewann.

Erstmals wird der Triathlon in drei Disziplinen angeboten. Neben Olympisch (1500 Meter Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren, 10 Kilometer Laufen) und dem Jedermann-Wettkampftag (500, 20, 5) dürfen in diesem Jahr auch Einsteiger auf die Strecken gehen. Sie schwimmen 200 Meter, radeln zehn und laufen zwei Kilometer.

Erstmals wird auch ein Spenden-Triathlon veranstaltet, und zwar für Einzelstarter und im Team zugunsten der Limburger Lebenshilfe, die als Sozialpartner aktiv teilnimmt. Es gehen fünf Staffelteams von Menschen mit und ohne Behinderung an den Start. „Wir wollen zeigen, was wir können; denn Sport wird bei uns in der Lebenshilfe groß geschrieben“,

sagte Lebenshilfe-Sprecher Mathias Korn-Kinkel.

Große logistische Herausforderung

Auch All-Stars treten in einer Staffel an: Der Schwimmer Christian Hein, Zehnter über 400 Meter Freistil und Zwölfter auf der 1500-Meter-Strecke bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen und dreifacher Vize-Weltmeister im Freiwasserschwimmen; Kai Hundertmark, Radprofi bis 2003, unter anderem Teilnehmer bei der Tour de France und dem Giro d'Italia; der starke Nachwuchsläufer Jannik Ernst (Halbmarathon: 1:10 Stunden).

Dieser Wettkampf verlangt vom Veranstalter einen Riesenaufwand. 14 Personen gehören dem „Tria-Orga-Team“ an, mehr als 225 freiwillige Helfer sind im Einsatz, darunter die Feuerwehr Eschhofen. Die DLRG- und DRK-Ortsgruppen Elz, Kräfte des Limburger Ord-



Auf ein solches Startgetümmel im Wasser müssen sich die Teilnehmer am Sonntag gefasst machen. (Foto: Veranstalter)

nungsamt und der Polizei sorgen für Sicherheit rund um das Großereignis.

Die Triathleten danken zahlreichen Sponsoren für die Unterstützung. Das Ganze ist ein großes logistisches Unternehmen. Beispiele: Rund 100 Kisten Wasser und Cola, 200 Liter Iso-Getränke, 400 Energie- und 200 Schokoriegel, vier Kisten Bananen und 20 Melonen, 400 Brötchen, über 600 Stück Ku-

chen stehen für die Fitness bereit.

Vorsitzender Andreas Peucker ist stolz auf die Veranstaltung: „Wir waren eine der ersten Städte, die einen City-Triathlon veranstaltet haben. Wir wollten Limburg mal in einer anderen Form bekannt machen. Inzwischen werden diese Veranstaltungen mit zunehmender Beliebtheit in die Städte geholt.“

ERGEBNISSE VOM CITY-TRIATHLON

Olympische Distanz

Die besten Drei und die Starter aus dem Kreis Limburg-Weilburg auf der Olympischen Distanz (1500 Meter Schwimmen/40 Kilometer Radfahren/zehn Kilometer Laufen): Gesamtplatz 1. Tim Meyer (Köln Triathlon-Team) Altersklasse 20/Altersklassenplatz: 1./Endzeit: 02:03:45; 2. Christoph Bergmann (Tri Flow Bad Endbach) 35/1./2:05:44; 3. Hendrik Lenz (3 Force Team) 30/1./2:08:50; 10. Thoralf Reinhardt (WSC Goldener Grund) 45/2./2:52:37; 21. Marco Gattinger (Triathlon-Elite Elz) 30/4./2:57:41; 39. Paul Guckelsberger (LC Mengerskirchen) 45/7./2:46:30; 42. Sascha Helsper (Triathlon-Team Tageblatt) 40/4./2:46:54; 47. Lars Hartmann (SC Oberlahn) 35/10./2:48:15; 48. Christoph Giegerich (VLG Eisenbach) 30/6./2:48:49; 49. Ralf Graf (Triathlon-Team Tageblatt) 45/10./2:48:56; 53. Werner Wenzel (Triathlon-Team Tageblatt) 55/2./2:53:31; 54. René Schuy (Triathlon-Team Tageblatt) 35/11./2:53:44; 56. Oliver Jakobi (Triathlon-Team Tageblatt) 40/7./2:53:52; 59. Dirk Buchwald (Triathlon-Team Tageblatt) 40/8./2:54:44; 64. Sascha Forcher (Triathlon-Elite Elz) 25/2./2:57:41; 72. Andreas Lehn (Triathlon-Team Tageblatt) 45/16./3:00:22; 73. Ulli Eisel (Triathlon-Team Tageblatt) 50/10./3:01:11; 74. André Bethke (Triathlon-Team Tageblatt) 40/10./3:02:28; 75. Andrea Dietrich (SC Oberlahn) 40/10./3:02:28; 79. Dieter Janiczek (Triathlon-Team Tageblatt) 55/4./3:03:09; 81. Norbert Heilmeyer (SC Oberlahn) 40/11./3:03:25; 86. Josef Dürager (Triathlon-Team Tageblatt) 25/3./3:05:41; 91. Bettina Zinndorf (Triathlon-Team Tageblatt) 45/7./3:06:48; 93. Martin Weinbrenner (Triathlon-Team Tageblatt) 40/13./3:07:02; 94. Andreas Millen (SV Thalheim) 40/14./3:08:57; 95. Simone Einig (Triathlon-Team Tageblatt) 40/2./3:09:10; 97. Dieter Köster (Triathlon-Team Tageblatt) 50/13./3:10:35; 98. Gaby Janiczek (Triathlon-Team Tageblatt) 50/1./3:12:03; 100. Stefan Kurz (Triathlon-Team Tageblatt) 50/14./3:12:13; 103. Heike Jakobi-Thiemann (Triathlon-Team Tageblatt) 45/8./3:13:34; 104. Alexander Löw (Triathlon-Team Tageblatt) 20/3./3:13:59; 105. Thorsten Gütling (Triathlon-Team Tageblatt) 30/8./3:14:58; 106. Lucas Berger (Triathlon-Team Tageblatt) 30/9./3:16:04; 108. Sebastian Löw (Triathlon-Team Tageblatt) 20/4./3:17:37; 109. Jörg Springer (VLG Eisenbach) 35/15./3:18:20; 110. Katja Schmidt (Triathlon-Team Tageblatt) 45/9./3:18:43; 112. Conny Wenzel (Triathlon-Team Tageblatt) 50/2./3:21:01; 114. Andreas Neben (Limburger CIV) 45/21./3:28:43; 115. Ulrich Peter (Triathlon-Team Tageblatt) 50/16./3:29:21; 118. Adolf Jung (Triathlon-Team Tageblatt) 60/3./3:32:03; 119. Uwe Möller (Triathlon-Team Tageblatt) 50/17./3:34:51; 120. Gerald Götz (Triathlon-Team Tageblatt) 55/5./3:37:55; 122. Olaf Blümel (Triathlon-Team Tageblatt) 50/19./4:01:56.

■ Berücksichtigt sind alle Starter, die durch ihre Vereinszugehörigkeit dem Kreis Limburg Weilburg zuzuordnen waren.

Jedermann-Distanz

Die besten Drei und die Starter aus dem Kreis Limburg-Weilburg auf der Jedermannstrecke (500 Meter Schwimmen/20 Kilometer Radfahren/Fünf Kilometer Laufen): Gesamtplatz 1. Björn Vetter (TV Braunfels) Altersklasse 40/Altersklassenplatz: 1/Endzeit: 01:08:04; 2. Peter Meyer 40/2./1:08:29; 3. Dirk Radke (Kaifu Tri Team) 40/5./1:09:28; 4. Christoph Pingel (Weilburg/TV Braunfels) 20/1./1:10:31; 6. Ingo Rating (Limburger Club) 20/2./1:12:14; 11. Tim Schläge (Triathlon-Elite Elz) Junioren/1./1:16:13; 15. Armin Mehl-Dietrich (Falkenbach/TV Braunfels) 40, 8., 1:17:29 20. Olaf Prewol (TSV Nassovia Limburg) 20/5./1:19:29; 23. Oliver Scheid (VLG Eisenbach) 30/4./1:20:33; 28. Pascal Ludwig (Limburger CIV) 20/6./1:21:35; 30. Fabian Fischer (SC Selters/Triathlon), Junioren/2./1:21:59; 33. Udo Stöckl (LG Brechen) 40/16./1:22:32; 35. Nils Meuser (Merenberg) 20/8./1:23:07; 41. Till Nebgen (Limburger Hockey Club) Junioren/3./1:23:39; 45. Meinhardt Rompel (TuS Lindenhof) 40/20./1:24:50; 50. Jonas Schwender (Triathlon Equipe Elz) Jugend A/1./1:25:25; 69. Thomas Jeckel (RSV Nassovia Limburg) 40/26./1:29:25; 85. René Schubert (TuS Lindenhof) 40/33./1:33:05; 90. Ursel Ferchland (Triathlon Equipe Elz) 40/5./1:34:18; 92. Thorsten Krautwurst (KD Weilburg) 40/36./1:34:44; 97. Tobias Koch (Triathlon-Elite Elz) 20/12./1:36:11; 101. Hans Hermann Theis (NASPA) 50/12./1:37:00; 102. Elfi Balles (NASPA) 50/1./1:37:48; 103. Philipp Beck (TuS Waldernbach) 20/13./1:37:49; 108. Tobias Lauterbach (TV Niederselters) 30/15./1:39:56; 112. Anna Immel (NASPA) 20/3./1:40:22; 117. Petra Immel (Lauffreud Hadamar) 40/8./1:41:35; 118. Harald Kasteleiner (TV Niederselters) 40/45./1:41:42; 119. Frieda Metz (Triathlon Equipe Elz) 70/1./1:41:57; 128. Thomas Glock (TTC Offheim) 40/47./1:44:25; 133. Erhard Keil (LG Brechen) 50/15./1:45:43; 134. Gudrun Weis (Triathlon-Team Tageblatt) 40/9./1:46:02; 137. Andreas Immel (NASPA) 50/16./1:46:56; 153. Elena Noll (Triathlon-Team Tageblatt) 30/14./1:54:03; 158. Michael Lapp (Triathlon-Team Tageblatt) 57/20./2:03:41.

■ Berücksichtigt sind alle Starter, die durch ihre Vereinszugehörigkeit dem Kreis Limburg Weilburg zuzuordnen waren

Stimmen zum Abschneiden

■ **Dieter Köster:** „Das Laufen hat wirklich geschmerzt. Ich hatte mich vor lauter Motivation eigentlich schon nach den ersten beiden Sportarten verausgabt, da musste beim Laufen zwischen durch mal der ein oder andere Meter gegangen werden. Und trotz dieser Umstände habe ich ein für mich fantastisches Ergebnis erreicht.“

■ **René Schuy:** „Dieser Tag war sehr bewegend für mich. Die Anspannung vor dem Start, die Unsicherheit, ob die Kraft bis zum Schluss reicht, dann die Erleichterung, das eigene Ziel erreicht zu haben. Trotz der doch recht guten Endzeit hatte ich zu Beginn der Laufstrecke meine Zweifel, ob ich das Ziel erreichen werde. Angehende Wadenkrämpfe ließen mich mein angepeiltes Lauftempo dann noch mal überdenken.“

■ **Stefan Würz:** „Es war voll der Hammer. Ich war noch nie so fertig wie nach diesem Wettkampf, aber auch selten so happy. Zwischen drin, insbesondere bei Runde drei beim Laufen, war es richtig hart. Mit dem letzten bisschen Restadrenalin ging dann auch noch Runde vier und der Zieleinlauf.“

■ **Uwe Möller:** „Ich wusste, dass es aufgrund meiner Verletzung nicht einfach wird. Durchhalten war angesagt. Ich war kurz vor der Hölle, aber glücklicherweise habe ich die Tür nicht aufbekommen. Ich habe es geschafft und alle haben mir dabei geholfen.“

■ **Dieter Janiczek:** „Ich fand es genial. Ich habe mich beim Schwimmen besonders auf der ersten Hälfte einige Male durch das Getümmel mit den vielen anderen Schwimmern gestört gefühlt, umso erstaunter war ich, wie gut für mich das Schwimmen lief. Vor ein paar Wochen war mir eigentlich klar, dass Schwimmen meine schwächste Disziplin wäre. Nach dem Wettkampf zeigen die Zeiten im Vergleich mit allen anderen Teilnehmern, dass das Schwimmen meine starke Seite war, in der Mitte war das Radfahren und am schlechtesten war ich beim Laufen.“

■ **Simone Einig:** „Der Wettkampf war echt der Hammer. Dass ich meine Traumzeit noch um zwölf Minuten unterboten habe, war der Oberhammer. Durchhänger im Wettkampf wurden bei mir immer schnell durch unser gegenseitiges Aufmuntern auf der Strecke überwunden.“

■ **Elena Noll:** „Ich freue mich sehr über mein persönliches Abschneiden mit einer Zeit von unter zwei Stunden auf der Jedermannstrecke. Allen anderen gilt mein größter Respekt für die super Leistungen.“

■ **Josef Dürager:** „Mit meiner Zeit war ich sehr zufrieden, ich habe mein Ziel weit übertroffen.“

„An Tagen wie diesen“

Perfekter Abschluss des Projekts „Auf dem Weg zum Triathlon“



(bk). Es war ein perfekter Abschluss eines gelungenen Projekts - mit einem kleinen Wermutstropfen. Andy Heumann, der eine Klasse Zeit auf der Schwimmstrecke abgeliefert hatte, musste sein Vorhaben, zum ersten Mal in seinem Leben die olympische Triathlon-Distanz zu absolvieren, abbrechen. Gegen die Schwindelgefühle beim Radfahren war kein Kraut gewachsen.

Als der Waldhäuser dann bei der abendlichen Feier auf dem Lindenhof von Teamkollege Ulrich Eisel auftauchte, war die Welt schon wieder in Ordnung.

Die restlichen Mitglieder des „Triathlon-Teams Tageblatt“ waren da schon in Feierlaune. Sie hatten auch allen Grund dazu. 29 Hobbysportler hatten wenige Stunden zuvor den siebten Naska-City-Triathlon in Limburg absolviert, weitere drei waren auf die Jedermann-Strecke gegangen. Und das in Zeiten, von denen viele nicht zu träumen gewagt hatten. Was diese wert sind, zeigte sich darin, dass sechs Männer nach 1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer auf dem Rad und zehn Kilometer Laufen in der ersten Hälfte der 122 Finisier umfassenen Ergebnisliste auftauchen.

■ Sechs Athleten aus der Gruppe knacken die Marke von drei Stunden

Schnellster aus dem Tageblatt-Team war Sascha Helsper. Der 40-jährige Beilsteiner absolvierte die Distanz in 2:46:54 Stunden auf Platz 42. Der einstige Mittelstreckler des LC Mengerskirchen blickt zurück: „Beim Schwimmen habe ich mir keinen Stress gemacht, bin mein Tempo geschwommen und war nach 37:25 Minuten im Ziel. Hier gibt es noch viel Luft nach oben. Das Radfahren verlief sehr, sehr gut. Ich hatte die 18. beste Radzeit, und das mit einem normalen Straßenrad und nicht mit einem Vollcarbon-Flitzer. So habe ich die für mich gute, aber sonst doch mäßige Schwimmzeit wieder gerade gerückt. Ich bin nach 1:57 Stunden auf die Laufstrecke und wusste, dass ich unter drei Stunden bleiben werde. Ich hatte aber vom ersten Meter an schwere Oberschenkel und in der dritten Runde eine kleinen Durchhänger, den ich aber wieder ausgegübelt habe. Es war anstrengend, aber ich hatte noch auf die Laufstrecke gehen und mit dem Rückstand vom Schwimmen auch noch einige meiner Teamkameraden hinter mich lassen konnte, hätte ich nie für möglich gehalten. Den Zieleinlauf über den blau-orangen Teppich habe ich so genossen, dass er gerne noch 200 Meter länger hätte sein können.“



Das Triathlon-Team Tageblatt stellte die größte Gruppe beim City-Triathlon: (hinten, v.l.) Thorsten Gütling, Gerald Götz, Katja Schmidt, Andy Heumann, Sascha Helsper, (zweite Reihe von oben, v.l.) Michael Lapp, Martin Weinbrenner, Oliver Jakobi, Heike Thiemann-Jakobi, Ulrich Peter, Sebastian Löw, Alexander Löw, Olaf Blümel, Simone Einig, Dieter Köster, Ralf Graf, Conny Wenzel, Uwe Möller, (zweite Reihe von unten, v.l.) Ralf Würz, Werner Wenzel, Lucas Berger, Josef Dürager, Gaby Janiczek, Dieter Janiczek, Adolf Jung, Gudrun Weis, (vorne, v.l.) André Bethke, Bettina Zinndorf, Andreas Lehn, René Schuy, Dirk Buchwald, Ulrich Eisel und Elena Noll. (Foto: privat)



Schnellster Mann, schnellste Frau im „Triathlon-Team Tageblatt“ und nebenbei Cousin und Cousine: Sascha Helsper und Bettina Zinndorf, früher exzellente Mittelstreckler beim LC Mengerskirchen. (Fotos: Götz)



ter Triathlet im „Team Tageblatt“ wurde. Der Elkerhäuser hat den Wettkampf genossen, „auch wenn er unterwegs zum Teil mit Schmerzen durch Wadenkrämpfe beim Radfahren verbunden war. Dass ich damit noch auf die Laufstrecke gehen und mit dem Rückstand vom Schwimmen auch noch einige meiner Teamkameraden hinter mich lassen konnte, hätte ich nie für möglich gehalten. Den Zieleinlauf über den blau-orangen Teppich habe ich so genossen, dass er gerne noch 200 Meter länger hätte sein können.“

Ich habe meine Arme gar nicht mehr runterbekommen vom Jubeln. Emotional toppt dieser Moment sogar noch meinen ersten Marathon in Hamburg 1999. Zu wissen, dass ich Teil eines so tollen Teams sein durfte und dieses Erlebnis teilen konnte, war etwas ganz besonderes und wird es immer bleiben.“

Emotional verlief der Tag auch für Werner Wenzel. Der 59-jährige Barig-Selbenhäuser, der nach 2:52:31 Stunden als Dritter der Gruppe bewies, dass Alter nicht vor Leistung

schützt, schnappte sich kurzerhand das Mikrofon von Ansaiger Andreas Peukert, dem Vorsitzenden der ausrichtenden Triathlon-Elite Elz, und moderierte den Zieleinlauf seiner Frau Conny.

Zu diesem Zeitpunkt genossen René Schuy, Oliver Jakobi und Dirk Buchwald im Zielraum schon ihr erstes alkoholfreies Weizenbier. Sie konnten darauf anstoßen, dass sie noch unter drei Stunden blieben. Buchwald hatte dies im Vorfeld schon angekündigt. Der Freizeiter war glücklich: „Mit meiner Platzierung bin ich sehr zufrieden. Mein klares Ziel, unter drei Stunden zu bleiben, habe ich mit 2:54 Stunden erreicht.“

„Das Schönste waren dann doch die Fans. Überall bekannte Gesichter: Familie, Freunde, Nachbarn, Trainer. Die Stimmung war einfach klasse.“ Dieter Köster sagte: „Das war ein so wunderschöner Tag. Vielen Dank, Limburg.“ Und Simone Einig hielt es in Erinnerung an ihren Zieleinlauf mit einem Zitat aus Goethes Faust: „Augenblick, verweile doch, du bist so schön.“

Ralf Graf war da aktueller. Er stimmte später den aktuellen Hit der „Toten Hosen“ an: „An Tagen wie diesen.“

Drei-Stunden-Grenze locker drin gewesen.“

Entschädigt wurde die frühere Kreis- und Bezirksmeisterin auf der Mittelstrecke von einer tollen Atmosphäre, für die auch etliche Anhänger des Tageblatt-Teams sorgten.

Gaby Janiczek stellte dieses Flair noch über ihre eigene sportliche Leistung: „Das Schönste waren dann doch die Fans. Überall bekannte Gesichter: Familie, Freunde, Nachbarn, Trainer. Die Stimmung war einfach klasse.“ Dieter Köster sagte: „Das war ein so wunderschöner Tag. Vielen Dank, Limburg.“ Und Simone Einig hielt es in Erinnerung an ihren Zieleinlauf mit einem Zitat aus Goethes Faust: „Augenblick, verweile doch, du bist so schön.“

Ralf Graf war da aktueller. Er stimmte später den aktuellen Hit der „Toten Hosen“ an: „An Tagen wie diesen.“

■ EIN VIDEO GIBT ES IM INTERNET UNTER WWW.MITTELHESSEN.DE



Impressionen vom City-Triathlon in Limburg: (v.l.) Olaf Blümel ist ein Kämpfertyp. Der Elkerhäuser absolvierte trotz Bedenken die 1500 Meter lange Schwimmstrecke, stieg dann für 40 Kilometer aufs Rad und lief zum Abschluss zehn Kilometer, um als Letzter ins Ziel zu kommen. Er hat es geschafft, alles andere spielte da keine Rolle mehr. Seine Teamkollegen liefen gemeinsam Richtung Ziel: Heike Thiemann-Jakobi (l.) hat allerdings auf dem Wendepunkt am Neumarkt noch eine Runde mehr zu drehen als ihr Mann Oliver Jakobi (r.) und Ralf Graf (m.), der zweit schnellsten Starter aus dem „Triathlon-Team Tageblatt“. Alle Hände voll zu tun hatten die Helfer der Triathlon-Elite Elz bei der Zielankunft nach der Schwimmstrecke. (Fotos: Götz 2/Braun)